

WIENER STAATSOPER

Wiener Opernball 2015

www.wiener-staatsoper.at



WIENER STAATSOPER

OPERNBALL 2015



WIENER OPERNBALL 2015



WIENER STAATSOPER

OPERNBALL

PROGRAMM
12. FEBRUAR 2015



Der Wiener Opernball 2015 steht unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten der Republik Österreich Dr. Heinz Fischer.

Das Ehrenpräsidium:
Die österreichische Bundesregierung



The Vienna Opera Ball 2015 is under the patronage of the President of the Republic of Austria Dr. Heinz Fischer.

Honorary Presidency:
Austrian Federal Government

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBES OPERNBALLPUBLIKUM!**

Stets aufs Neue kann uns das „Wunder“ Wiener Opernball überraschen, beeindrucken, verzaubern: Wie sich das Haus am Ring in kürzester Zeit verwandelt, wie dort, wo sich sonst Zuschauerraum und Bühne befinden, der berühmteste Ballsaal der Welt entsteht, wie prächtiger Schmuck, Tausende und Abertausende von Blumen das Gebäude schmücken und es so noch schöner machen: Das ist selbst für uns, die diese Transformation jedes Jahr miterleben, einfach verblüffend!

Und dann die besondere Stimmung des Ballabends, diese einzigartige Mischung des Publikums, das sich aus internationalen Künstlern, Gästen aus aller Welt, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kunst ... zusammensetzt, die Debütantinnen und Debütanten und nicht zuletzt das berühmte Ensemble der Wiener Staatsoper und das Orchester! So ist der Wiener Opernball nicht nur der wichtigste Ball der Welt, sondern auch der erste unter den internationalen Künstlerbällen! Zu alledem gesellen sich die besondere Wiener Ballkultur, die Atmosphäre des Hauses, der Mix aus Tradition und Innovation und jene berühmten Bilder des Debütanten-Einzugs, die wir alle kennen und lieben.

Was aber wäre der Wiener Opernball ohne das Eröffnungsprogramm, bei dem alljährlich „unsere“ Künstlerinnen und Künstler, begleitet vom Wiener Staatsopernorchester, auftreten? Zwischen Orchesterwerken, Arien und Ballettstücken zeigt das Haus am Ring seine künstlerische Spannkraft: heuer sind KS Carlos Álvarez sowie die Ensemblemitglieder Olga Bezmertna und Aida Garifullina zu hören, Solistinnen und Solisten sowie weitere Mitglieder des Wiener Staatsballetts tanzen Choreografien von Evelyn Téri.

Und nach dem berühmten „Alles Walzer!“ darf schließlich bis in die frühen Morgenstunden getanzt, gefeiert und flaniert werden. Bei alledem wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und eine zauberhafte Ballnacht!

Ihr
Dominique Meyer
Direktor der Wiener Staatsoper

**LADIES AND GENTLEMEN,
DEAR OPERA BALL GOERS!**

Each year we are surprised, impressed and enchanted by the ‘wonder’ of the Vienna Opera Ball all over again: How the house on the Ring is being transformed in no time at all; how the most famous ballroom in the world is built where the auditorium and the stage are normally situated; and how magnificent decoration and zillions of flowers grace the building, making it look even more beautiful. Even we, who witness this transformation every year, are still amazed by it all! Not to mention the special atmosphere of the ball night, this unique mixture of people including international artists, guests from the whole world, celebrities from politics, business, the arts..., the debutantes and last but not least the famous ensemble of the Wiener Staatsoper and the members the orchestra! All this does not only make the Vienna Opera Ball one of the most important balls in the world, but also the first of the international balls for artists! This is enriched by the special Viennese ballroom culture, the atmosphere of the house, a blend of tradition and innovation, and the sight of the debutantes’ entry which we all know and love.

However, the Vienna Opera Ball would not be the same without the programme of the opening ceremony where ‘our’ artists, accompanied by the Wiener Staatsopernorchester, perform: the house on the Ring presents its artistic diversity with orchestral works, arias and ballet performances. This year KS Carlos Álvarez and the members of the ensemble, Olga Bezmertna and Aida Garifullina, will sing, and the soloists and the members of the Wiener Staatsballett will dance to Evelyn Téri’s choreographies.

And once the famous ‘Alles Walzer!’ has been called out the guests are invited to dance, party and saunter into the small hours of the day. I do hope you will have an enjoyable and delightful ball night!

Yours
Dominique Meyer
Director of the Wiener Staatsoper



Herzlich willkommen im schönsten und größten Ballsaal der Welt. Wir freuen uns sehr, dass Sie alle gekommen sind. Genießen Sie diese Ballnacht mit uns. Viel Vergnügen.

Desirée Treichl-Stürgkh und Eva Dintsis
Organisatorinnen des Wiener Opernballs 2015



Welcome to the world's biggest and most beautiful ballroom. We are very glad to have you here tonight. Enjoy this ball night with us and have fun.

Desirée Treichl-Stürgkh and Eva Dintsis
organizers of the Vienna Opera Ball 2015



Content

Die Wiener Staatsoper The Wiener Staatsoper	12
Die Geschichte des Wiener Opernballs The History of the Vienna Opera Ball	20
Eröffnung Opening Ceremony	26
Die Mitwirkenden der Eröffnung Artists of the Opening Ceremony	36
Die Geschichte des Hauses spüren – Olga Bezsmertna, Aida Garifullina und Carlos Álvarez im Gespräch In Awe of the History of the Opera House An Interview with Olga Bezsmertna, Aida Garifullina and Carlos Álvarez	50
„Tanz mit mir ...“ Anmerkungen zu den Choreografien des Abends „Dance with me ...“ Annotations to the Choreographies of the Evening	86
Das Plakat des Wiener Opernballs 2015 The Poster of the Vienna Opera Ball 2015	102
Das Komitee Committee	108
Premium-Partner des Wiener Opernballs 2015 Premium Partners of the Vienna Opera Ball 2015	118
Die Mitwirkenden des Musikprogramms der Ballnacht Artists of the Ball Night's Musical Program	164
Gastronomie und Musik Catering and Music	169

Wir möchten unsere Gäste darauf hinweisen, dass am Wiener Opernball Rauchverbot besteht. Ausgenommen sind die beiden Rauchsalons am Balkon, die *The 1950's Lounge*, die *Mörbischer Wein Bar* und die Raucherzone im Erdgeschoß. We would like to inform our guests that smoking is prohibited in the entire Opera House. However, smoking is possible in the two smoking salons on the balcony, in *1950's Lounge*, the *Mörbischer Wine Bar* and the smoking area on the ground floor



© Lois Lammerhuber

DIE WIENER STAATSOPER | THE WIENER STAATSOPER

Geplant wurde das Gebäude der heutigen Wiener Staatsoper – von den Wienern liebevoll das „Haus am Ring“ bezeichnet – von den Architekten August Sicard von Sicardsburg, der den Grundplan entwarf, und Eduard van der Nüll, der die Innendekoration gestaltete. Weitere bedeutende Künstler, wie etwa Moritz von Schwind, der die Fresken im Foyer und den berühmten „Zauberflöten“-Freskenzyklus in der Loggia malte, wirkten ebenfalls mit.

Am 25. Mai 1869 wurde das Haus mit Mozarts *Don Giovanni* (damals unter dem Titel *Don Juan* auf deutsch gespielt) in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth feierlich eröffnet. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler, der das veraltete Aufführungssystem von Grund auf erneuerte, Präzision und Ensemblegeist stärkte und auch bedeutende bildende Künstler (darunter Alfred Roller) zur Formung der neuen Bühnenästhetik heranzog. Weitere bedeutende Direktoren der nächsten Jahrzehnte waren u.a. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner oder Clemens Krauss; eine wichtige künstlerische Leitungsfunktion übernahm Bruno Walter, der dem Haus eng verbunden war.

Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Hauses sind die Jahre von 1938 bis 1945, als im Nationalsozialismus viele Mitglieder des Hauses verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, zahlreiche Werke nicht mehr gespielt werden durften. Am 12. März 1945 wurde das Haus am Ring durch Bombentreffer weitgehend verwüstet, doch bereits am 1. Mai 1945 wurde die „Staatsoper in der Volksoper“ mit einer Aufführung von Mozarts *Die Hochzeit des Figaro* eröffnet, am 6. Oktober 1945 folgte die Wiedereröffnung des in aller Eile restaurierten Theaters an der Wien mit Beethovens *Fidelio*. Damit gab es für die nächsten zehn Jahre zwei Spielstätten, während das eigentliche Stammhaus, von dem nur die Hauptfassade, die Feststiege und das Schwindfoyer erhalten waren, mit großem Aufwand wiedererrichtet wurde.

Mit einem neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik wurde die Wiener Staatsoper am 5. November 1955 glanzvoll mit Beethovens *Fidelio* unter Karl Böhm wiedereröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden vom Österreichischen Fernsehen übertragen und in der ganzen Welt zugleich als Lebenszeichen der neuerstandenen 2. Republik verstanden.



Im Laufe der Geschichte des Hauses am Ring sind hier die wichtigsten Interpretinnen und Interpreten aufgetreten, wichtige Werke wurden hier uraufgeführt, z.B. Carl Goldmarks *Die Königin von Saba*, Jules Massenets *Werther*, Richard Strauss' Wiener Fassung von *Ariadne auf Naxos* sowie *Die Frau ohne Schatten*, Alfred Schnittkes *Gesualdo* und Aribert Reimanns *Medea*. Wichtige dirigierende Direktoren waren, neben den schon genannten, u.a. Karl Böhm, Herbert von Karajan und Lorin Maazel.

Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der wichtigsten Opernhäuser der Welt, und als das Haus mit dem größten Repertoire. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das fest engagierte Sängersenble (rund 60 Gesangssolistinnen und -solisten), das Ballett-Ensemble (das Wiener Staatsballett mit rund 80 Tänzerinnen und Tänzern in der Wiener Staatsoper) sowie das Orchester und der Chor. Hinzu kommen die wichtigsten internationalen Gast-Sänger, -Tänzer und -Dirigenten, die regelmäßig im Haus am Ring zu erleben sind.

Direktor ist seit 1. September 2010 Dominique Meyer, Ballettdirektor ist Manuel Legris.

The building of today's Wiener Staatsoper – nicknamed by the Viennese as the 'house on the Ring' – was planned by the Viennese architects August Sicard von Sicardsburg who designed the ground plan, and Eduard van der Nüll who designed the interior. Other major artists, such as Moritz von Schwind who painted the frescos in the foyer and the famous series of frescos 'magic flute' in the loggia, were also involved. The opera house was solemnly opened on May 25, 1869 with Mozart's *Don Giovanni* (performed in German with the title *Don Juan*) in the presence of Emperor Franz Joseph and Empress Elisabeth. The director Gustav Mahler was the first highlight for the Vienna opera. He completely renewed the outdated performance system, increased precision, strengthened the ensemble's spirit, and consulted renowned visual artists (among them Alfred Roller) regarding the creation of the new stage aesthetics. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner and Clemens Krauss are some of the other major directors who worked there in the next few decades; Bruno Walter, who was closely related to the house, took on an important artistic function as director.



The years 1938 to 1945 were a dark chapter in the history of the opera house. Under the Nazis, many members of the house were persecuted, driven out or killed, and many works were not allowed to be played any more.

On March 12, 1945 the house on the Ring was devastated during a bomb raid, but on May 1, 1945 the 'State Opera in the Volksoper' was opened with a performance of Mozart's *Le nozze di Figaro*. On October 6, 1945 the hastily restored Theater an der Wien was reopened with Beethoven's *Fidelio*. Thus, for the next ten years there were two theatres whilst the main opera house, of which only the main façade, the grand staircase and the Schwind Foyer were left, was rebuilt at great expense.

On November 5, 1955 the Wiener Staatsoper with its new auditorium and modern technical equipment was reopened with a magnificent performance of Beethoven's *Fidelio* under the direction of Karl Böhm. The opening ceremony was broadcast by Austrian television and the whole world understood that life was beginning again in this new second republic.

During the course of the history of the house on the Ring the most important singers performed here. Important works were shown here for the first time, e.g. Carl Goldmark's *Die Königin von Saba*, Jules Massenet's *Werther*, Richard Strauss' Viennese version of *Ariadne auf Naxos* and *Die Frau ohne Schatten*, Alfred Schnittke's *Gesualdo* and Aribert Reimann's *Medea*. Important conductors, who were also the directors, were Karl Böhm, Herbert von Karajan and Lorin Maazel, to name but a few.

Nowadays, the Wiener Staatsoper is considered one of the most important opera houses worldwide, and the opera with the largest repertoire. The season lasts from September to June and offers more than 300 performances of more than 60 operas and ballets. The artistic corner-stones of this opera house are the permanent members of the singing ensemble (some 60 soloists), the ballet company (the Wiener Staatsballett with some 80 dancers at the Wiener Staatsoper), the orchestra and the choir. In addition, the most renowned international guest singers, dancers and conductors can be seen at regular intervals at the house on the Ring.

The opera has been under the direction of Dominique Meyer, along with Ballet Director Manuel Legris since September 1, 2010.



© Lois Lammerhuber



DATEN UND FAKTEN

Architekten

Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg

Eröffnung

25. Mai 1869 mit Wolfgang Amadeus Mozarts *Don Giovanni*

Wiedereröffnung nach dem 2. Weltkrieg

5. November 1955 mit Ludwig van Beethovens *Fidelio*

Sitzplätze

1709, 4 Rollstuhl- und Begleitersitze

Stehplätze

567

Form

Repertoiretheater mit Ensembleprinzip

Spielzeit

September bis Juni

Aufführungen pro Spielzeit

Rund 300 Ballett- und Opernvorstellungen. Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Veranstaltungen wie Kinderopern, Matineen, Kammermusikkonzerte, Konzerte, Gesangsmatineen, etc.

Direktion

Dominique Meyer (Direktor), Manuel Legris (Ballettdirektor)

Mitarbeiter

Etwa 950 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



FACTS AND FIGURES

Architects

Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg

Opening ceremony

May 25, 1869 with Wolfgang Amadeus Mozart's *Don Giovanni*

Reopening after World War II

November 5, 1955 with Ludwig van Beethoven's *Fidelio*

Seats

1709, 4 spaces for wheelchair users and their companions

Standing spaces

567

Form

Repertoire theatre based on ensembles

Season

September to June

Performances per season

Approximately 300 ballet and opera performances plus a number of other events such as children's operas, matinees, chamber music concerts, concerts, singing matinees, etc.

Management

Dominique Meyer (Director), Manuel Legris (Ballet Director)

Staff

About 950 permanent employees



Sänger

Jährlich über 200 Solistinnen und Solisten, teils Ensemble, teils Gäste

Dirigenten

Rund 35 Gastdirigenten (Saison 2014/2015)

Orchester

Das Wiener Staatsopernorchester umfasst 148,
das Bühnenorchester 41 Musikerinnen und Musiker

Chor

Der Wiener Staatsopernchor umfasst 92 Sängerinnen und Sänger

Ballett

Das Wiener Staatsballett umfasst 103 Tänzerinnen und Tänzer
(79 sind der Wiener Staatsoper, 24 der Volksoper Wien zugeordnet)

Ausbildungsstätten

Opernschule, Ballettakademie der Wiener Staatsoper, Chorakademie

Sitzplatzauslastung

99% (Saison 2013/2014)

Besucher (gesamt)

600.000 (Saison 2013/2014)

Premieren (Saison 2014/2015)

7 Opernpremiere inklusive einer Kinderoperpremiere,
3 Ballettpremieren

Repertoire (Saison 2014/2015)

49 Opern, 16 Ballettstücke

Neue Medien

2 Webseiten, Facebook, Twitter, Internet-Liveübertragungen, Video on demand,
Blog, Instagram, youtube-channel



Singers

Every year more than 200 soloists, partly from the ensemble, partly guests

Conductors

Some 35 guest conductors (season 2014/2015)

Orchestra

The Wiener Staatsopernorchester consists of 148,
the stage orchestra of 41 musicians

Choir

The Wiener Staatsopernchor consists of 92 singers

Ballet

The Wiener Staatsballett consists of 103 dancers
(79 belonging to the Wiener Staatsoper, and 24 to the Volksoper Wien)

Training institutions

Opera school, Ballettakademie der Wiener Staatsoper, Chorakademie

Seat utilization

99 % (season 2013/2014)

Visitors (total number)

600,000 (season 2013/2014)

Premières (season 2014/2015)

7 opera premières including one children's opera première,
3 ballet premières

Repertoire (season 2014/2015)

49 operas, 16 ballets

New media

2 websites, Facebook, Twitter, Live streaming, Video on demand, Blog,
Instagram, youtube-channel



© Lois Lammerhuber

DIE GESCHICHTE DES WIENER OPERNBALLS HISTORY OF THE VIENNA OPERA BALL

Die ersten Ballfeste, bei denen zwar nicht das k. u. k. Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, wohl aber die an dieser Bühne wirkenden Künstler als Veranstalter auftraten, schlossen gewissermaßen an die zur Legende gewordenen Feste des Wiener Kongresses (1814/1815) an.

Diverse Ballfeste fanden in den Zwanziger- und Dreißigerjahren des vorvorigen Jahrhunderts in den zahlreichen kleineren und größeren Etablissements der Kaiserstadt an der Donau statt. Die Künstlerinnen und Künstler wünschten jedoch für ihre Feste einen intimeren Rahmen und bald fanden sie eine ideale Lösung in den bei aller kultivierten Repräsentation dennoch gemütlichen Redoutensälen der kaiserlichen Hofburg.

Nach dem ebenso blutigen wie ruhmlosen Ausgang des Revolutionsjahres 1848 war in Wien vorerst niemandem allzu sehr nach Tanzen zumute. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts erreichte die Lebensfreude wieder jene Intensität, die Ballfeste im „Wiener Stil“ neuerlich möglich machte.

Im Jahre 1862 erhielt das Theater an der Wien wieder die „Allerhöchste Erlaubnis“, Ballfeste veranstalten zu dürfen. Dabei nahm man sich selbstverständlich die damals spektakulären Veranstaltungen der Pariser Opernbälle zum Vorbild. Als im Jahre 1869 das Personal des k. u. k. Hofoperentheaters endlich ins prachtvolle neue Haus am Ring einziehen konnte, verweigerte jedoch Kaiser Franz Joseph I. die Erlaubnis, in seinem Theater Tanzfeste zu veranstalten. So fand der erste Ball mit der Bezeichnung „Ball in der Hofoper“ nicht im Haus am Ring, sondern im ebenfalls neuen und prachtvollen Gebäude der „Gesellschaft der Musikfreunde“, also im Musikverein, statt.

1877 gab der Kaiser endlich seine Zustimmung zu einer „Soiree“ in seinem Opernhaus. Obwohl bei diesem Fest in der Nacht vom 11. auf den 12. Dezember offiziell nicht getanzt werden durfte, berichtete das *Wiener Fremdenblatt* am folgenden Tag: „... es ging anfangs recht schwer, aber Wienerblut und Wienermut hielten stand ... nach Mitternacht gab es den ersten regelrechten Tanz im Festsaal unseres Opernhauses.“

Nach dem Untergang des Kaiserreiches 1918 erinnerte sich die junge Republik erstaunlich bald an die imperialen Feste im Opernhaus. Bereits am 21. Jänner 1921



konnte die erste Opernredoute der Republik Österreich abgehalten werden, und im Jänner 1935 fand der erste, nun auch so benannte „Wiener Opernball“ statt – ein Zauberwort, dessen Wirkung auch im fahlen Licht der 1930er-Jahre nicht versagte.

Am Vorabend des Zweiten Weltkrieges wurde 1939 auf Befehl der Reichsregierung im inzwischen von Deutschland besetzten Österreich ein letzter Opernball abgehalten.

Nach dem Wiedererstehen der Republik Österreich 1945 und der Überwindung der ersten Hungerjahre im zerbombten Wien wurde im November 1955 die festliche Wiedereröffnung des im Krieg zerstörten Opernhauses gefeiert. Am 9. Februar 1956 wurde das Haus zum ersten Mal in der Zweiten Republik wieder in den strahlenden Opernballsaal verwandelt. *Franz Mailer*

The first balls which, however, were not organized by the imperial and royal Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, but the artists working at this stage continued the tradition of the legendary festivities of the Vienna Congress (1814/1815).

In the 1820s and 1830s various balls were held at numerous small and large establishments of the imperial city at the Danube. However, the artists wished for a more intimate environment for their festivities, and they soon found the ideal solution by using the ballrooms of the imperial court which provided a relaxed atmosphere despite the cultivated representation.

After the bloody as well as inglorious close of the revolutionary year 1848 nobody felt much like dancing in Vienna. It was not until the middle of the 19th century that the joie de vivre reached an intensity which made balls ‘Vienna style’ possible again.

The Theater an der Wien was given the ‘the very highest permission’ to hold balls in 1862 which were modelled, of course, on the spectacular Paris opera balls.

When the staff of the imperial and royal Hof-Operntheater were finally able to move to the magnificent new house on the Ring in 1869, Emperor Franz Joseph I, however, denied the permission to hold balls in his theatre. This is why the first ball named ‘Ball at the Hofoper’ was not held at the house on the Ring, but at the building of the ‘Society of Friends of Music’, the Musikverein, which was also new and magnificent.



In 1877 the Emperor finally agreed to a ‘soiree’ at his opera house. Whilst no official permission was given to dance at this festivity in the night of 11 to the 12 December, the newspaper *Wiener Fremdenblatt* reported the following day: ‘...it was fairly difficult at first, but then the Viennese blood and the Viennese courage won... the first proper dance was performed after midnight in the ballroom of our opera house.’

After the fall of the empire in 1918 the young republic soon remembered the imperial balls at the opera house. The first opera ball of the Republic of Austria could be held on 21 January 1921. In January 1935 the first ‘Vienna Opera Ball’ – which was actually called that – took place. A magical word the effect of which could also be felt in the pallor of the 1930s.

A last opera ball was commanded to be held by the government of the Reich in Austria, already occupied by Germany, on the evening before World War II broke out in 1939.

After the resurrection of the Republic of Austria in 1945, having survived the first few barren years in the bomb-wrecked Vienna, the festive reopening of the opera house, which had been destroyed during the war, was celebrated in November 1955. On 9 February 1956 the house was transformed to a splendid opera ballroom for the first time in the Second Republic. *Franz Mailer*





PROGRAMM – ERÖFFNUNG

FANFARE

Karl Rosner
Witolf Werner
Bühnenorchester der Wiener Staatsoper

ÖSTERREICHISCHE BUNDESHYMNE

EUROPAHYMNE

Ludwig van Beethoven

FÄCHER-POLONAISE, op. 525

Carl Michael Ziehrer
Einzug des Jungdamen- und Jungherren-Komitees

KAISERWALZER, op. 437

Johann Strauß (Sohn)
Choreografie: Evelyn Téri
Wiener Staatsballett
Nina Poláková – Roman Lazik, Irina Tsymbal – Vladimir Shishov,
Maria Yakovleva – Robert Gabdullin, Ioanna Avraam – Davide Dato,
Alice Firenze – Mihail Sosnovschi, Kiyoka Hashimoto – Masayu Kimoto,
Dagmar Kronberger – Eno Peci
Andreas Spörri
Wiener Opernball Orchester

BARREL ORGAN WALTZ | THE GADFLY SUITE, op. 97a

Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch
Choreografie: Evelyn Téri
Wiener Staatsballett und Studierende der
Ballettakademie der Wiener Staatsoper
Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper
Christoph Wenzel, Gabor Oberegger, Vincenzo di Primo
Andreas Spörri
Wiener Opernball Orchester



PROGRAM – OPENING CEREMONY

FANFARE

Karl Rosner
Witolf Werner
Stage Orchestra of the Wiener Staatsoper

AUSTRIAN NATIONAL ANTHEM

ANTHEM OF EUROPE

Ludwig van Beethoven

FAN-POLONAISE, op. 525

Carl Michael Ziehrer
Entry of the Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

KAISERWALZER, op. 437

Johann Strauss son
Choreography: Evelyn Téri
Wiener Staatsballett
Nina Poláková – Roman Lazik, Irina Tsymbal – Vladimir Shishov,
Maria Yakovleva – Robert Gabdullin, Ioanna Avraam – Davide Dato,
Alice Firenze – Mihail Sosnovschi, Kiyoka Hashimoto – Masayu Kimoto,
Dagmar Kronberger – Eno Peci
Andreas Spörri
Vienna Opera Ball Orchestra

BARREL ORGAN WALTZ | THE GADFLY SUITE, op. 97a

Dmitri Dmitriyevich Shostakovich
Choreography: Evelyn Téri
Wiener Staatsballett and students of the
Ballettakademie der Wiener Staatsoper
Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper
Christoph Wenzel, Gabor Oberegger, Vincenzo di Primo
Andreas Spörri
Vienna Opera Ball Orchestra



**AUS IST'S MIT DER LIEBE: GANZ OHNE WEIBER GEHT DIE
CHOSE NICHT | DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN**

Emmerich Kálmán
Choreographie: Evelyn Téri
Wiener Staatsballett
Nina Poláková – Roman Lazik, Irina Tsymbal – Vladimir Shishov,
Maria Yakovleva – Robert Gabdullin, Ioanna Avraam – Davide Dato,
Alice Firenze – Mihail Sosnovschi, Kiyoka Hashimoto – Masayu Kimoto,
Dagmar Kronberger – Eno Peci
Andreas Spörri
Wiener Opernball Orchester

OUVERTÜRE | LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart
Ingo Metzmacher
Wiener Staatsopernorchester

DOVE SONO | LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart
Ingo Metzmacher
Olga Bezsmertna
Wiener Staatsopernorchester

FIN CH'HAN DAL VINO | DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart
Ingo Metzmacher
Carlos Álvarez
Wiener Staatsopernorchester

JE VEUX VIVRE | ROMÉO ET JULIETTE

Charles Gounod
Ingo Metzmacher
Aida Garifullina
Wiener Staatsopernorchester



**AUS IST'S MIT DER LIEBE: GANZ OHNE WEIBER GEHT DIE
CHOSE NICHT | DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN**

Emmerich Kálmán
Choreography: Evelyn Téri
Wiener Staatsballett
Nina Poláková – Roman Lazik, Irina Tsymbal – Vladimir Shishov,
Maria Yakovleva – Robert Gabdullin, Ioanna Avraam – Davide Dato,
Alice Firenze – Mihail Sosnovschi, Kiyoka Hashimoto – Masayu Kimoto,
Dagmar Kronberger – Eno Peci
Andreas Spörri
Vienna Opera Ball Orchestra

OUVERTURE | LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart
Ingo Metzmacher
Wiener Staatsopernorchester

DOVE SONO | LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart
Ingo Metzmacher
Olga Bezsmertna
Wiener Staatsopernorchester

FIN CH'HAN DAL VINO | DON GIOVANNI

Wolfgang Amadeus Mozart
Ingo Metzmacher
Carlos Álvarez
Wiener Staatsopernorchester

JE VEUX VIVRE | ROMÉO ET JULIETTE

Charles Gounod
Ingo Metzmacher
Aida Garifullina
Wiener Staatsopernorchester

**WO MAN LACHT UND LEBT, POLKA SCHNELL, op.108**

Eduard Strauß

Choreografie: Tanzschule Luger

Andreas Spörri

Wiener Opernball Orchester

Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Eröffnungswalzer**AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314**

Johann Strauß (Sohn)

Andreas Spörri

Wiener Opernball Orchester

Um Mitternacht und um 4 Uhr

FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363

Johann Strauß (Sohn)

Um 2 Uhr

ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236

Johann Strauß (Sohn)

Die Quadrillen werden um Mitternacht, um 2 Uhr und um 4 Uhr im Ballsaal getanzt. Alle Ballgäste sind herzlich eingeladen mitzumachen, wenn Roman E. Svabek die traditionellen Touren ansagt.

Die Kostüme des Wiener Staatsballetts und der Studierenden der Ballettakademie der Wiener Staatsoper wurden von ART for ART hergestellt.

Die Wiener Staatsoper dankt dem ORF für die Zusammenarbeit bei der Berichterstattung über den Wiener Opernball 2015 in Hörfunk und Fernsehen. Die Opernballübertragung wird am Freitag, dem 13. Februar 2015, ab 9:05 Uhr in ORF 2 wiederholt.



Die Übertragung der Eröffnung in das Café Oper Wien, die Parkett-Umgänge rechts und links, den Gustav Mahler-Saal, den Marmorsaal, das Gerstner Foyer, das Schwindfoyer und auf die Loggia wurde ermöglicht mit Unterstützung von SAMSUNG. Weitere Übertragungen erfolgen auf die Galerie, die Seitenbühne und die Hinterbühne.

**WO MAN LACHT UND LEBT, POLKA SCHNELL, op.108**

Eduard Strauß

Choreography: Tanzschule Luger

Andreas Spörri

Vienna Opera Ball Orchestra

Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Opening waltz**ON THE BEAUTIFUL BLUE DANUBE, op. 314**

Johann Strauss son

Andreas Spörri

Vienna Opera Ball Orchestra

At midnight and at 4 a.m.

BAT QUADRILLE, op. 363

Johann Strauss son

At 2 a.m.

ORPHEUS QUADRILLE, op. 236

Johann Strauss son

The quadrilles will be danced in the ballroom at midnight, at 2 a.m. and at 4 a.m. respectively. All guests are cordially invited to take part in the quadrilles when Roman E. Svabek announces the traditional dance routine.

The costumes of the Wiener Staatsballet and the students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper were produced by ART for ART.

The Wiener Staatsoper would like to thank the Austrian Broadcasting Corporation ORF for its cooperation with regard to the radio and television coverage of the 2015 Vienna Opera Ball. The Opera Ball broadcast will be repeated on Friday, 13th February 2015 at 9:05 a.m. on ORF 2.



The transmission of the opening ceremony to the Café Oper Wien, the right and left aisles of the stalls, the Gustav Mahler Hall, the Marble Hall (Marmorsaal), the Gerstner Foyer, the Schwindfoyer as well as the Loggia has been made possible with the support of SAMSUNG. The ceremony will also be transmitted to the Gallery, the Side Stage and the Back Stage.



ÜBER DAS PROGRAMM DER ERÖFFNUNG

Gab es aufgrund eigenmächtigen Vorgehens bei der Instrumentierung von Seiten Carl Michael Ziehrers anlässlich der Wiener Erstaufführung im Jahr 1889 Misstöne zwischen den beiden Komponisten, so wurde *Der Kaiserwalzer*, op. 437, von Johann Strauß (Sohn) in seiner originalen Instrumentierung wenige Tage später vom Wiener Publikum begeistert willkommen geheißen. Seitdem zählt er zu den populärsten Werken von Johann Strauß (Sohn); Herbert von Karajan wählte ihn beispielsweise 1987 als Balletteinlage beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker.

Der *Barrel Organ Waltz* aus *The Gadfly Suite* beweist die Nähe der beiden Gattungen Ballett- und Filmmusik; als illustratives Klanggemälde bietet er bewegten Bildern aller Art ein gutes Fundament.

Emmerich Kálmáns Meisterwerk *Die Csárdásfürstin* ist aus der silbernen Ära der Operette nicht wegzudenken, 2015 feiert das Werk die hundertste Wiederkehr seiner Uraufführung, welche am 17. November 1915 in Wien stattfand. Das heute Abend erklingende *Aus ist's mit der Liebe*, welches unter dem Titel *Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht* zum geflügelten Wort wurde, zählt zu den besonderen Highlights der an unvergesslichen Melodien reichen Partitur.

Die Meisteroper *Le nozze di Figaro* – aus ihr erklingen heute die Ouvertüre und die Arie der Contessa d'Almaviva *Dove sono* – ist das erste der drei gemeinsamen Werke Wolfgang Amadeus Mozarts und seines kongenialen Librettisten Lorenzo Da Ponte; ein Werk, das unbestritten zu den Höhepunkten der Operngeschichte zählt. Inhaltlich folgt diese Buffo-Oper, in deren Mittelpunkt das pfiffige Brautpaar Figaro und Susanna, der schürzenjägerische Conte d'Almaviva, die von ihm betrogene Contessa und der liebestolle Page Cherubino stehen, dem zweiten Teil der *Figaro*-Trilogie von Pierre-Augustin Beaumarchais. Die unnachahmliche musikalische Darstellung des gesamten menschlichen Gefühlkosmos sowie die ideale Abfolge aus Arien, Rezitativen und Ensemblenummern spiegeln einmal mehr die Genialität Mozarts wider.

Le nozze di Figaro gehört nicht nur zu den beliebtesten, sondern auch zu den meistgespielten Opern der Staatsoper – seit der ersten Aufführung in dem Haus im Jahr 1870 stand das Werk über 1.300 Mal auf dem Staatsopern-Spielplan. In *Dove sono* beklagt die Gräfin den Verlust der Liebe ihres untreuen Ehemanns und besingt ihre anhaltende Liebe zum Grafen.



1787 wurde Wolfgang Amadeus Mozarts *Don Giovanni* im Ständetheater in Prag uraufgeführt, vom Komponisten selbst geleitet. Die heute gesungene Arie Don Giovannis *Fin ch'han dal vino* wird im Deutschen gerne als „Champagner Arie“ bezeichnet – ein Übersetzungsfehler, der allerdings dank seiner Tradition gerne beibehalten wird. Um Champagner geht es gar nicht – sondern um die Einladung zu einem Fest, die der Titelheld ausspricht, um dadurch der von ihm umworbenen Zerlina näher zu kommen.

Die tragische Liebesgeschichte von Romeo und Julia hat längst einen Status erreicht, der nicht mehr nur einer treffend und gut erzählten Handlung entspricht, das Theaterstück von William Shakespeare ist viel mehr zu einem Topos an sich geworden. Romeo und Julia ist somit ein Synonym für eine gleichermaßen intensive wie unglückliche, katastrophal endende Beziehung, durch äußere Umstände verhindert. Der Stoff ist nicht nur Literatur- und Theatergeschichte, sondern Kulturgeschichte an sich; und die Bearbeitungen und Transformationen des Sujets sind überaus zahlreich. Eine der „Veroperungen“ stammt von Charles Gounod (1818-1893), einem der führenden französischen Komponisten seiner Zeit. Aus seinem *Roméo et Juliette* entstammt die heutige Arie der Juliette *Je veux vivre*, in der die junge Frau ihre Lebensfreude besingt: ein Meisterwerk von Gounod, in der die Jugendlichkeit, die Lust aufs Erleben, die Emphase und die Ungeduld der Juliette hinreißend in Musik gefasst werden.

Eduard „Edi“ Strauß, der jüngste der Brüder von Johann Strauß und Komponist der heute erklingenden Polka *Wo man lacht und lebt*, wurde 1835 geboren. Er trat eine „typische“ Musikerlaufbahn an, studierte unter anderem Musiktheorie, wirkte dann als Harfenist, später als Dirigent und Komponist. Schließlich übernahm er die Leitung der prominenten Strauß-Kapelle. 1882 folgte die Ernennung zum k. u. k. Hofballmusikdirektor. Erhalten sind heute knapp 300 Werke, wobei Eduard Strauß immer ein wenig im Schatten seines Vaters und seiner komponierenden Brüder gestanden ist. Berühmt ist seine – angeblich auf Anweisung seines Bruders Josef Strauß – erfolgte Vernichtung des gesamten Notenarchivs der Strauß-Kapelle. Er verstarb 1916 in Wien.



ABOUT THE PROGRAMME OF THE OPENING CEREMONY

Despite the dissonance between the two composers due to the arbitrary instrumentation by Carl Michael Ziehrer on the occasion of the premiere in Vienna in 1889, *Der Kaiserwalzer* op. 437 by Johann Strauss (son) was enthusiastically received in its original instrumentation by the Viennese a few days later. It is one of the most popular works by Johann Strauss (son); Herbert von Karajan, for example, chose it for the ballet interlude of the New Year's concert of the Vienna Philharmonic Orchestra in 1987.

The *Barrel Organ Waltz* from *The Gadfly Suite* proves that the genres of ballet and film music are related; as an illustrative 'musical painting' it provides a sound basis for moving pictures of all kinds.

Emmerich Kálmán's master piece *Die Csárdásfürstin* is an integral part of the silver era of operetta; in 2015 it celebrates its 100th anniversary of its premiere which took place in Vienna on 17 November 1915. The song *Aus ist's mit der Liebe* known as a saying entitled *Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht*, which will be performed tonight, is one of the special highlights of the score full of unforgettable tunes.

The master piece *Le nozze di Figaro* – from which we will hear the overture and the aria *Dove sono* sung by Countess d'Almaviva tonight – is the first of the three works which Wolfgang Amadeus Mozart wrote together with his congenial librettist Lorenzo Da Ponte. It is an opus which undoubtedly is one of the highlights of the history of opera. As regards contents this buffo opera – which centres around the clever newly married couple Figaro and Susanna; the womanizing Count D'Almaviva; the Countess who he had betrayed and the love-stricken page Cherubino – is the continuation of the second part of the Figaro trilogy by Pierre-Augustin Beaumarchais. The inimitable musical portrait of the emotions a human being is capable of as well as the ideal series of arias, recitals and ensemble numbers are further proof of Mozart's genius. *Le nozze di Figaro* is not only one of the most popular operas, but is also amongst the operas played most often at the Staatsoper. It featured on the programme of the Staatsoper more than 1,300 times since it was first performed at the house in 1870. In *Dove sono* the Countess laments the loss of love of her disloyal husband and sings of her continued love for the Count.



Wolfgang Amadeus Mozart's *Don Giovanni* was shown for the first time at the Ständetheater in Prague in 1787, conducted by the composer himself. The aria *Fin ch'han dal vino* sung by Don Giovanni, is also called the 'Champagne aria' in German due a translation error which was never rectified as it has been accepted by usage. This is not about champagne at all, but an invitation to a festivity which the protagonist issues in order to be able to get closer to Zerlina whom he woos.

The tragic love story of *Romeo and Juliet* has long reached a status which does not only correspond to a plot which is told well, but the theatre play by William Shakespeare itself has become a topos. *Romeo and Juliet* therefore is synonymous with an intensive and unhappy relationship, which was forestalled by external circumstances and ended tragically. The subject has not only become part of the literary and theatre history, but also cultural history; there are numerous adaptations and transformations of the subject. Charles Gounod (1818-1893), a leading French composer of his time, turned the story into an opera. In the aria *Je veux vivre* sung by Juliette the young woman sings of her joie de vivre. This aria from Gounod's *Roméo et Juliette* is a master piece in which youthfulness, the lust for life, the emphasis and impatience of Juliette are expressed in a breath-taking way.

Eduard 'Edi' Strauss, the younger brother of Johann Strauss and composer of the Polka *Wo man lacht und lebt*, which will be played tonight, was born in 1835. He started a 'typical' career as a musician. He studied musicology, then worked as a harpist, later on as a conductor and composer. He finally took over the direction of the well-known Strauss orchestra. In 1882 he accepted the appointment as imperial and royal music director of the court balls. Almost 300 works have survived, although Eduard Strauss was always outshone by his father and his composing brothers. An infamous act is his destruction of the whole sheet music archive of the Strauss orchestra – allegedly done by direction of his brother Josef Strauss. He died in Vienna in 1916.



© Harald Hoffmann

INGO METZMACHER

Ingo Metzmacher begann seine Laufbahn in Frankfurt beim Ensemble Modern sowie an der Brüsseler Oper. Von 1997 bis 2005 war er Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper, danach Chefdirigent an der Nederlandse Opera in Amsterdam sowie von 2007 bis 2010 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. In den letzten Jahren trat Ingo Metzmacher regelmäßig bei den Salzburger Festspielen, am Royal Opera House Covent Garden, am Opernhaus Zürich und an der Berliner Staatsoper sowie am Pult führender europäischer Orchester auf. Zu seinen aktuellen Projekten zählen *Die Soldaten* an der Mailänder Scala und *Ariadne auf Naxos* an der Berliner Staatsoper sowie *Lady Macbeth von Mzensk* an der Wiener Staatsoper. Weiters leitet Ingo Metzmacher u.a. Konzerte mit den Wiener Philharmonikern, dem Chicago Symphony Orchestra, der New Japan Philharmonic und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Im Sommer kehrt er für *Die Eroberung von Mexico* zu den Salzburger Festspielen zurück. An der Wiener Staatsoper debütierte Ingo Metzmacher 2009 als Dirigent von *Lady Macbeth von Mzensk* und dirigierte hier weiters *Parsifal* und *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*.

Ingo Metzmacher started his career in Frankfurt with the Ensemble Modern and at the opera in Brussels. He was the general music director of the State Opera Hamburg from 1997 to 2005, then chief conductor at the Nederlandse Opera in Amsterdam, and from 2007 to 2010 chief conductor and artistic director for the Deutsche Symphonie-Orchester Berlin. In the last few years, Metzmacher appeared regularly at the Salzburg Festival, the Royal Opera House Covent Garden, the opera in Zurich and at the Staatsoper Berlin as well as at the music desk of leading European orchestras. His present projects include *Die Soldaten* at the Milano Scala and *Ariadne auf Naxos* at the Staatsoper Berlin as well as *Lady Macbeth by Mzensk* at the Wiener Staatsoper. In addition, Ingo Metzmacher conducts concerts with the Vienna Philharmonic Orchestra, the Chicago Symphony Orchestra, the New Japan Philharmonic and the Deutsche Symphonie-Orchester Berlin. He will return to the Salzburg Festival to do *Die Eroberung von Mexico*. Ingo Metzmacher made his debut at the Wiener Staatsoper in 2009, conducting *Lady Macbeth by Mzensk* followed by *Parsifal* and *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*.



© unbezeichnet

KS CARLOS ÁLVAREZ

KS Carlos Álvarez wurde in Málaga geboren und studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt. Sein Sängerdebüt erfolgte 1990. Seither führte ihn seine internationale Karriere unter anderem an die Mailänder Scala, an das Royal Opera House Covent Garden in London, nach Paris, Amsterdam, San Francisco, an die Hamburgische und Bayerische Staatsoper, an das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an die Arena di Verona, an die Zürcher Oper, nach Brüssel, Valencia, zu den Salzburger Festspielen und an die New Yorker Metropolitan Opera. An der Wiener Staatsoper debütierte er 1995 als Figaro (*Il barbiere di Siviglia*). Weitere Rollen im Haus am Ring waren unter anderem Giorgio Germont, Sir Riccardo Forth (*I puritani*), Posa (*Don Carlo*), Sulpice (*La Fille du régiment*), Carlo Gérard (*Andrea Chénier*), Don Carlo (*Ernani*), Don Carlos (*La forza del destino*), Stankar (*Stiffelio*), Herzog von Nottingham (*Roberto Devereux*), Alphonse XI. (*La Favorite*), Escamillo (*Carmen*), Ford (*Falstaff*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni* und *Le nozze di Figaro*. 2007 wurde Carlos Álvarez zum Österreichischen Kammersänger ernannt.

KS Carlos Álvarez was born in Málaga and studied at the conservatorium of his hometown. He made his debut as a singer in 1990. Since then his international career brought him i.a. to the Milano Scala, the Royal Opera House Covent Garden in London, to Paris, Amsterdam, San Francisco, to the State Opera Hamburg and the Bayerische Staatsoper, the Gran Teatre del Liceu in Barcelona, the Arena di Verona, the Zurich Opera, to Brussels, Valencia, to the Salzburg Festival and the Metropolitan Opera in New York. He made his debut at the Wiener Staatsoper in 1995 as Figaro (*Il barbiere di Siviglia*). Other parts performed by him at the house on the Ring include Giorgio Germont, Sir Riccardo Forth (*I puritani*), Posa (*Don Carlo*), Sulpice (*La fille du régiment*), Carlo Gérard (*Andrea Chénier*), Don Carlo (*Ernani*), Don Carlos (*La forza del destino*), Stankar (*Stiffelio*), the duke of Nottingham (*Roberto Devereux*), Alphonse XI. (*La Favorite*), Escamillo (*Carmen*), Ford (*Falstaff*) as well as the title roles in *Don Giovanni* and *Le nozze di Figaro*. Carlos Álvarez was appointed Österreichischer Kammersänger in 2007.



© Iryna Buchegger

OLGA BEZSMERTNA

Olga Bezsmertna absolvierte ihr Studium an der Kiev National Academy of Music in der Ukraine im Jahr 2010. Sie war unter den Finalisten des Internationalen Hans Gábor Belvedere Gesangswettbewerbs in Wien 2010. Beim Debut Gesangswettbewerb 2008 in Deutschland wurde sie sowohl mit dem Ersten Preis, als auch mit dem Publikums- und dem Puccini-Preis ausgezeichnet. Im Jahr 2006 erhielt sie eine Auszeichnung beim Internationalen Rimski-Korsakow-Gesangswettbewerb in St. Petersburg. Weiters erhielt die Sopranistin den 1. Preis des Internationalen Gesangswettbewerbs der Bertelsmann Stiftung. Im Sommer 2011 war sie Teilnehmerin des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Olga Bezsmertna ist seit 2012 Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, an der sie unter anderem Dame (*Cardillac*), Pamina (*Die Zauberflöte*), 3. Norn (*Götterdämmerung*), Rachel (*La Juive*), Contessa d'Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Rosalinde (*Die Fledermaus*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Freia (*Das Rheingold*), Echo (*Ariadne auf Naxos*) und Rusalka sang bzw. singt. Aktuelle Auftritte außerhalb der Wiener Staatsoper umfassen ihr Debüt an der Deutschen Oper Berlin und bei den Salzburger Festspielen.

Olga Bezsmertna completed her studies at the Kiev National Academy of Music in the Ukraine. She was a finalist of the International Hans Gábor Belvedere singing competition in Vienna in 2010. In 2008 she was awarded the first prize as well as the audience and Puccini prizes at the singing competition 'Debut' in Germany. In 2006 she was awarded a prize at the international Rimski-Korsakow singing competition in St. Petersburg. The soprano also won the first prize of the international singing competition of the Bertelsmann Foundation. In the summer of 2011 she took part in the Young Singers Project of the Salzburg Festival. She is a member of the ensemble of the Wiener Staatsoper, where she made her debut in 2012 and has performed i.a. Dame (*Cardillac*), Pamina (*Die Zauberflöte*), 3rd Norn (*Götterdämmerung*), Rachel (*La Juive*), Contessa d'Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Rosalinde (*Die Fledermaus*), Donna Elvira (*Don Giovanni*), Freia (*Das Rheingold*), Echo (*Ariadne auf Naxos*), and Rusalka. Recent performances outside the Wiener Staatsoper include her debut at the Deutsche Oper Berlin and at the Salzburg Festival.



AIDA GARIFULLINA

Die Sopranistin Aida Garifullina wurde in Russland geboren. Sie studierte Gesang unter anderem an der Musikuniversität in Wien und debütierte bei einer Studio-Produktion als Despina in *Così fan tutte*. 2012 sang sie im Rahmen einer Gala erstmals an der Arena di Verona. Nach der Einladung von Valery Gergiev debütierte sie im Mariinski-Theater als Susanna in *Le nozze di Figaro* und sang auch Adina in *L'elisir d'amore* sowie Gilda in *Rigoletto*. Im August 2013 gewann sie Plácido Domingos renommierten „Operalia“-Wettbewerb. Im selben Jahr trat sie an der Seite von Plácido Domingo in Peking, am Bolschoi-Theater und in Kasan auf. 2014 war sie als Natasha in Sergei Sergejewitsch Prokofjews *Krieg und Frieden* unter Valery Gergiev zu hören, eine Produktion, die auf MEZZO mehrfach gezeigt wurde. Aida Garifullina wurde bereits in jungen Jahren der Titel „Honoured Artist of the Republic of Tatarstan“ verliehen. Vor kurzer Zeit unterzeichnete sie einen Vertrag mit Decca Classics. Seit Beginn der Spielzeit 2014/2015 ist sie Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, an der sie unter anderem die Musetta (*La Bohème*), Eudoxie (*La Juive*), Giannetta und Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*) sowie Clorinda (*La cenerentola*) sang beziehungsweise singt.

The soprano Aida Garifullina was born in Russia. She studied singing i.a. at the University of Music in Vienna and made her debut with a studio production as Despina in *Così fan tutte*. In 2012 she sang at a gala in the Arena di Verona for the first time. She made her debut at the Mariinsky Theatre upon the invitation of Valery Gergiev as Susanna in *Le nozze di Figaro*, she also sang Adina in *L'elisir d'amore* and Gilda in *Rigoletto*. In August 2013 she won Plácido Domingo's prestigious 'Operalia' competition. In the same year she performed together with Plácido Domingo in Beijing, at the Bolshoi Theatre and in Kasan. In 2014 she sang Natasha in Sergei Sergeyevich Prokofiev's *War and Peace* directed by Valery Gergiev, a production which was shown on MEZZO several times. Aida Garifullina was awarded the title 'Honoured Artist of the Republic of Tatarstan' as a young singer. Recently she signed a contract with Decca Classics. She joined the ensemble of the Wiener Staatsoper in the season 2014/2015 where she has performed i.a. Musetta (*La bohème*), Eudoxie (*La juive*), Giannetta and Adina (*L'elisir d'amore*), Zerlina (*Don Giovanni*) and Clorinda (*La cenerentola*).



Olga Bezsmertna als |as Contessa d'Almaviva in *Le nozze di Figaro*



Olga Bezsmertna als |as Dame in *Cardillac*



Aida Garifullina als |as Giannetta in *L'elisir d'amore*



Aida Garifullina als |as Musetta in *La Bobème*



Carlos Álvarez als |as Don Carlo in *Ernani*



Carlos Álvarez als |as Escamillo in *Carmen*



DIE GESCHICHTE DES HAUSES SPÜREN – OLGA BEZSMERTNA, AIDA GARIFULLINA UND CARLOS ÁLVAREZ IM GESPRÄCH

Gibt es einen letzten Gedanken vor einem Auftritt oder ein bestimmtes Ritual, das Sie immer absolvieren, bevor Sie auf die Bühne gehen?

Carlos Álvarez: Ich glaube nicht, dass mir ein Ritual wirklich helfen würde. Ich versuche, konzentriert zu sein und mich auf die kommende Vorstellung zu fokussieren: Ich rede wenig und denke gerne an die, die ich liebe – besonders unmittelbar vor dem Auftritt.

Olga Bezsmertna: Ich bin ein Mensch mit tiefem Glauben und bete daher vor der Vorstellung und vor jedem Auftritt ...

Aida Garifullina: Auch ich wende mich, bevor ich auf die Bühne gehe, an Gott und bitte ihn darum, dass mein Gesang die Leute im Saal glücklich machen möge. Ich möchte gerne, dass sie für einen kurzen Moment ihre Sorgen vergessen und einzig die wunderbare Musik genießen können.

Brauchen Sie als Sängerin bzw. Sänger ein Publikum, die Atmosphäre der Aufmerksamkeit?

Olga Bezsmertna: Ich denke, jede Sängerin beziehungsweise jeder Sänger braucht ein Publikum; im Idealfall sind das Zuschauer und Zuhörer, die sich mit höchster Aufmerksamkeit der Darbietung widmen. Wir auf der Bühne können nicht nur ein Publikum spüren, sondern fühlen bei jeder Opernvorstellung und bei jedem Konzert eben diese Konzentration und Hingabe der Zuhörer.

Aida Garifullina: Ja, natürlich brauchen wir Künstler ein Publikum, denn aus seinen Reaktionen beziehen wir Energie und Ermutigung. Auch ich finde, dass man immer spüren kann, ob ein Publikum aufmerksam ist; und es hat große Auswirkungen auf das, was wir auf der Bühne erreichen können.

Carlos Álvarez: Singen ist im Grunde eine Sache der persönlichen Stimmung: Daher singt jeder, wirklich jeder, unter der Dusche, wenn er oder sie besonders glücklich oder auch traurig ist ... Wobei ich als professioneller Sänger zugeben muss, dass unsere Botschaft ein Publikum braucht, ein Publikum, das Komplizenschaft, Wissen und Leidenschaft für die Oper mitbringt.

Und inwieweit bestimmt die Atmosphäre eines Hauses Ihren Auftritt?

Aida Garifullina: Meine Vorstellungen ändern sich nicht wesentlich aufgrund



einer bestimmten Atmosphäre in einem Haus, da sie sich vor allem auf meine intensiven Studien und die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen während der Probenarbeit stützen – und ich konzentriere mich darauf, immer mein Bestes zu geben. Aber als Mitglied des Ensembles der Wiener Staatsoper all die Musiker und Mitarbeiter des Hauses so gut zu kennen und von ihnen unterstützt zu werden, lässt alles, was ich hier in Wien mache, besonders werden, weil ich mich die ganze Zeit wie in einer großen Familie fühle.

Carlos Álvarez: Es gibt – meiner Meinung nach – eine Verantwortlichkeit, jeden Auftritt betreffend, die immer gleich sein sollte, egal, wo man auftritt. Aber wenn man sich wie zu Hause fühlt, und in Wien fühle ich mich absolut heimatisch, dann läuft es einfach von Grund auf gut.

Olga Bezsmertna: Ich denke, mit Sicherheit sagen zu können, dass die Beziehung, die zwischen mir und einem Publikum entsteht, für mich zum Wichtigsten gehört und zu den schönsten Empfindungen, die ich während einer Vorstellung habe. So ist die Atmosphäre, die ja gerade auch durch die Zuhörer entsteht, für mich inspirierend.

Spürt man das Gewicht der Historie eines Hauses? Denken Sie an die Sängerinnen und Sänger, die vor Ihnen hier gewirkt haben?

Carlos Álvarez: Die Antwort auf beide Fragen ist: Natürlich!

Olga Bezsmertna: Ich finde es einfach wunderschön, wenn man die Geschichte eines Hauses spüren kann. Das ist ein unbeschreiblicher Zustand zu wissen, wer hier schon gesungen hat und welche Größen vor uns auf dieser Bühne gestanden sind. Und selbstverständlich betrifft das gerade auch die Partien, die ich hier gestalten kann: Es ist überwältigend, an die zahlreichen großartigen *Figaro*-Gräfinnen, die Paminen, die Rusalkas und so weiter zu denken ...

Aida Garifullina: Für mich gilt auch die Antwort: Natürlich! Wie könnte man vergessen, wer vor einem selbst in einem Opernhaus oder einem Konzertsaal gesungen oder gespielt hat? Wenn man die Geschichte unserer Kunst kennt – und dieses Wissen ist essenziell, denke ich –, dann muss man sich doch bewusst sein, in wessen Fußstapfen man tritt.

Sind solche Gedanken eher hemmend oder beflügelnd?

Olga Bezsmertna: Nein, nein, nicht hemmend! Für mich ist das Erinnern an diese große Tradition und die Persönlichkeiten absolut beflügelnd und inspirierend!



Carlos Álvarez: So inspirierend, dass ich mich – und ich bitte dafür um Entschuldigung – in einer Fortsetzung sehen darf: als Kammersänger der Wiener Staatsoper.
Aida Garifullina: Ja, beflügelnd! Auf der Bühne der Wiener Staatsoper zu stehen und an all die Sänger, Dirigenten und Produktionen zu denken, die hier zu erleben waren, erfüllt mich mit unglaublicher Freude. Es ist die tägliche Erinnerung daran, wie weit ich gekommen bin, aber auch, wie sehr ich an mir weiter arbeiten muss, um mein Bestes geben zu können.

Welche Erinnerungen haben Sie an Ihren ersten Auftritt an der Staatsoper?

Carlos Álvarez: Ich erinnere mich immer noch an den großen Eindruck, den ich hatte, als ich zum ersten Mal als Figaro in *Il barbiere di Siviglia* mit dem „Tralalalera“ aus dem Orchestergraben auf die Bühne kletterte: das Orchester, das Haus – und vor mir ein zweigeschoßiges Bühnenbild, das ich zuvor nie betreten hatte ... Spannend, nicht wahr?!

Olga Bezmertna: Ah, ja! (lacht) Ich erinnere mich – bis heute! – an die Nervosität, aber auch an den Spaß, den ich hatte! Und an viele, viele andere, erfüllende Gefühle!

Aida Garifullina: Ich fühlte eine große Verantwortung, aber auch Stolz! Es ist unglaublich, denn vor gar nicht allzu langer Zeit, als Studentin, bin ich als Zuschauerin selbst hier gewesen und habe mir auf dem Stehplatz viele Produktionen begeistert angesehen. Ich war glücklich, einfach hier zu sein. Und jetzt bin ich selbst Teil dieses tollen Hauses! Außerdem ist das Wiener Publikum sehr besonders. Es ist mit Applaus sehr positiv und großzügig. Wenn es einen Künstler mag, dann ist es wahnsinnig aufrichtig und treu.

Was ist das Schönste am Opernball?

Aida Garifullina: Oh, das ist einfach! Ich mag den Glamour, die Kleider und das wunderbare Gefühl, dass sich alle gut amüsieren. Es ist unvergleichlich, und ich freue mich sehr, dass ich dieses Jahr dabei sein darf.

Olga Bezmertna: Das Schönste am Opernball ist der Opernball! Alles, vom Anfang bis zum Ende, ist schön, macht mich glücklich. Die vielen Menschen in den Sälen, die Debütantinnen und Debütanten, das Orchester, die Tänzer, alles! Ein wirklich toller und unvergesslicher Abend!

Carlos Álvarez: Das Schönste ... Vielleicht, dass ich die Ehre hatte, eingeladen zu werden.



IN AWE OF THE HISTORY OF THE OPERA HOUSE AN INTERVIEW WITH OLGA BEZSMERTNA, AIDA GARIFULLINA AND CARLOS ÁLVAREZ

Is there something special you are thinking of, or are you performing a ritual before you enter the stage?

Carlos Álvarez: I don't believe that a ritual would help me. I try to concentrate and focus on the performance. I talk little and like to think of the people I love immediately before I enter the stage.

Olga Bezmertna: I am a deeply religious person which is why I pray before each performance and each time I enter the stage...

Aida Garifullina: ...I also turn to God before I enter the stage, praying that my singing will make the people in the auditorium happy. I should like them to forget their worries for a little while and to be able to enjoy the wonderful music.

As a singer, do you need an audience, the feeling of being at the centre of attention?

Olga Bezmertna: I think that every singer needs an audience; ideally they are highly attentive viewers and listeners dedicated to the performance. When we are on stage we are not only aware of the audience, but also perceive the concentration and dedication of the listeners of every opera performance and every concert.

Aida Garifullina: Yes, of course, we, the artists, need an audience because their reactions are energizing and encouraging. I, too, believe that one can always perceive whether the audience is attentive or not; this, in turn, greatly affects what we can achieve on stage.

Carlos Álvarez: Singing essentially is a matter of one's mood: this is why everybody, virtually everybody, is singing in the shower when they are especially happy or sad... Although I have to admit as a professional singer that our message needs an audience, an audience which offers complicity, knowledge and passion for the opera.



And to what extent does your performance depend upon the atmosphere of a house?

Aida Garifullina: My performances do not change significantly because a house has a certain atmosphere as they are, above all, based on my intensive preparation and the cooperation with my colleagues during the rehearsals. I always concentrate and try and do my best. However, being a member of the ensemble of the Wiener Staatsoper and to know all the musicians and employees of this house so well and to be supported by them, makes everything I do here in Vienna special because I constantly feel like a member of a large family.

Carlos Álvarez: I believe that one has a responsibility with regard to every single performance, and that should always be the same, regardless of where one performs. But when one feels at home, and I absolutely do feel at home in Vienna, the performance runs smoothly.

Olga Bezsmertna: I strongly believe that the relationship between myself and the audience is one of the most important things and one of the nicest sensations which I feel during a performance. Therefore, the atmosphere which is created by the listeners is inspiring and lifts my spirits.

Does the history of a house weigh on you? Are you thinking of the singers who have worked here in the past?

Carlos Álvarez: The answer to both questions is: of course!!!

Olga Bezsmertna: I think it is simply wonderful when one is aware of the history of a house. It is an incredible feeling to know who has sung here before and which outstanding artists have been on that stage before us. This applies in particular to the parts which I may bring to life here: It is awesome to think of the many great countesses of the *Figaro*, the Pamine, the Rusalkas and so on...

Aida Garifullina: I feel the same, of course! How could one forget who had sung or played in an opera house or a concert hall before? If one knows the history of our art – and this knowledge is essential, I think – one must be aware of whose footsteps one is following.

Are these thoughts rather hampering or inspiring?

Olga Bezsmertna: No, not hampering! Remembering this great tradition and the personalities is absolutely inspiring and lifts my spirits!



Carlos Álvarez: It is so inspiring that I may see myself – and I beg your pardon – as a continuation of this: as Kammersänger of the Wiener Staatsoper.

Aida Garifullina: Yes, inspiring! To be on the stage of the Wiener Staatsoper and to think of the performances of all the singers and conductors and the productions which had been shown here gives me great pleasure. It reminds me every day of what I have achieved so far, but also of how much more I will have to work to be able to do my very best.

What do you remember of your first performance at the Wiener Staatsoper?

Carlos Álvarez: I still remember the first impression I had as I climbed from the orchestra pit on to the stage as Figaro in *Il barbiere di Siviglia* singing the ‘Tralalalera’. There was the orchestra, the house – and a two-storey stage-set which I had never had foot on before... exciting, isn't it?!

Olga Bezsmertna: Ah well! (laughing). I remember – to the very day! – the nervousity, but also the fun I had! And the very many other fulfilling feelings!

Aida Garifullina: I was aware of the great responsibility, but I also felt proud! It is incredible, because I had been here in the audience not that long ago when I was still studying, watching many productions from a standing place with great interest. I was happy to simply be here. And now I am part of this great house! Furthermore, the Viennese audience is quite special. Their applause is affirmative and generous. If it likes an artist it is terribly sincere and loyal.

What is the best thing about the Opera Ball?

Aida Garifullina: That is easy! I like the glamour, the ball gowns and the wonderful feeling that everybody is enjoying themselves. It is quite unique and I am very pleased that I may be part of it this year.

Olga Bezsmertna: The best thing about the Opera Ball is the Opera Ball itself! Everything from the beginning to the end is wonderful and makes me happy. The numerous people in the halls and rooms, the debutants, the orchestra, the dancers – everything! A truly great and memorable night!

Carlos Álvarez: The best thing is... that I was honoured with an invitation, perhaps...?



© Günther Ringelmann

EVELYN TÉRI

Evelyn Téri wurde in Budapest geboren und nach ihrer dort erfolgten Ausbildung zunächst an die Budapester Staatsoper und im Anschluss von John Cranko beim Stuttgarter Ballett unter Vertrag genommen. Weitere Verpflichtungen, auch im Rang einer ersten Solotänzerin, folgten in Kiel, Lübeck, Mannheim, beim Grand Ballet Classique de France, Les Ballets de Monte-Carlo und dem Tokyo City Ballet. In Hamburg arbeitete sie u.a. mit George Balanchine zusammen. 1977 begann ihre Lehrtätigkeit an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim, 1981 wechselte sie an die Ballettschule der Österreichischen Bundestheater. Von 1984 bis 2004 als Projektleiterin an der Ballettabteilung der Konservatorium Wien Privatuniversität tätig, lehrte sie seit 2005 wiederum an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Als Pädagogin, Trainingsleiterin (auch für das Wiener Staatsballett, das Royal Swedish Ballet und die Deutsche Oper am Rhein) sowie Jurorin (bzw. in Wien auch Leiterin) bei internationalen Ballettwettbewerben und als Kritikerin wirkte sie in vielen europäischen Ländern und in Übersee. Choreographisch ist sie seit 1982 tätig, wobei neben Klassikerneuinszenierungen zahlreiche neue Werke entstanden.

was born in Budapest where she also studied. Having completed her studies she was engaged by the State Opera Budapest and later by John Cranko, director of the Stuttgarter Ballett. Further engagements, including as a first soloist dancer, followed in Kiel, Lübeck, Mannheim, at the Grand Ballet Classique de France, Les Ballets de Monte-Carlo and the Tokyo City Ballet. In Hamburg she worked together with George Balanchine, for example. She started teaching at the University for Music and Performing Arts Mannheim in 1977, changing to the Ballettschule der Österreichischen Bundestheater in 1981. From 1984 to 2004 she was a project manager at the ballet faculty of the Konservatorium Wien City of Vienna University; she has been teaching at the Ballettschule der Wiener Staatsoper since 2005. She has worked as a teacher, coach (also for the Wiener Staatsballett, the Royal Swedish Ballet and the Deutsche Oper am Rhein) as well as a jury member (in Vienna also as a director) of international ballet contests, and as a critic in many European countries and overseas. She has done choreographies since 1982, doing revivals of classic as well as new productions.



© chrissinger/ Madonna

NINA POLÁKOVÁ

Nina Poláková wurde in Trnava geboren. Die Absolventin des Tanzkonservatoriums Bratislava wurde 2003 als Solistin an das Ballett des Slowakischen Nationaltheaters engagiert. 2005 wurde sie Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 avancierte sie zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts, 2011 zur Ersten Solotänzerin. Gastspiele führten sie in europäische Länder und nach Übersee. Zu ihren Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb in Brünn (2000) und der 2. Preis beim OETR-Contest in Wien (2001). Zu ihrem Repertoire in abendfüllenden Balletten zählen Titelrolle und Effie in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kitri und Straßentänzerin in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Nikia, Grand Pas und Solo-Schatten in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinzessin Maria, Barbie und Solo-Schneeflocke in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Tatjana und Olga in John Crankos *Onegin*, die Titelrolle und Lescauts Geliebte in Kenneth MacMillans *Manon* und Baronesse Mary Vetsera in dessen Ballett *Mayerling*, Zulma in Elena Tschernischovas *Giselle* und die Titelrolle in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen.

Nina Poláková was born in Trnava. She graduated from the Bratislava Dance Conservatory and was engaged as soloist by the Ballet of the Slovakian National Theatre in 2003. In 2005, she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2010 she was promoted to soloist of the Wiener Staatsballett and to first soloist in 2011. She appeared as guest dancer in European countries and overseas. Her awards include 1st prize International Ballet Competition in Brno (2000) and 2nd prize OETR-Contest in Vienna (2001). Her repertoire of full-length ballets include the title role and Effie in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Kitri and street dancer in Rudolf Nureyev's *Don Quixote*, Nikia, Grand Pas and solo shadow in Vladimir Malakhov's *La Bayadère*, Princess Maria, Barbie and solo snowflake in Gyula Harangozó's *Nutcracker*, Juliet in John Cranko's *Romeo and Juliet*, Tatjana and Olga in John Cranko's *Onegin*, the title role and Lescaut's lover in Kenneth MacMillans *Manon* and Baroness Mary Vetsera in his ballet *Mayerling*, Zulma in Elena Tchernichova's *Giselle* and the title role in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen.



© chrissinger/ Madonna

IRINA TSYMBAL

Irina Tsybal wurde in Minsk geboren. Sie schloss 1997 ihr Ballettstudium an der Choreographischen Akademie ihrer Heimatstadt ab. Nach einem Engagement an der Lettischen Nationaloper in Riga war sie von 1998 bis 2002 Solistin am Litauischen Opern- und Ballettheater in Vilnius. Von 2002 bis 2005 gehörte sie als Solistin dem Ungarischen Nationalballett an. Ihr Österreich-Debüt gab sie 2004 beim Gastspiel dieser Kompanie im Festspielhaus St. Pölten. 2005 wurde sie Solotänzerin des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2011 erfolgte ihr Avancement zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in europäische Länder und nach Übersee. Auszeichnungen u.a.: der 1. Preis beim Ballettwettbewerb in Stettin (1992), der 2. Preis beim Diaghilew-Ballettwettbewerb in Moskau (1992), der 3. Preis beim Internationalen Ballettwettbewerb in Varna (1996) und der Sonderpreis beim Internationalen Ballettwettbewerb in Paris (2000). Zu ihrem Repertoire in abendfüllenden Werken zählen die Titelrollen in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Elena Tschernischovas *Giselle* sowie in John Crankos *Romeo und Julia*.

Irina Tsybal was born in Minsk. She completed her ballet course at the Choreographic Academy of her hometown in 1997. After an engagement by the Latvian National Opera in Riga she was engaged as soloist by the Lithuanian opera and ballet theatre in Vilnius from 1998 to 2002. From 2002 to 2005 she was a soloist of the Hungarian National Ballet. She made her debut in Austria in 2004 with a guest performance of this company at the Festspielhaus St. Pölten. In 2005 she was appointed soloist of the Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2011 she was promoted to first soloist of the Wiener Staatsballett. She appeared as a guest dancer in European countries and overseas. Prizes and awards include the 1st prize at the ballet competition in Szczecin (1992), 2nd prize at the Diaghilev ballet competition in Moscow (1992), 3rd prize of the international ballet competition in Varna (1996) and the special prize of the international ballet competition in Paris (2000). Her roles in full-length ballets include the title roles in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Elena Tchernichova's *Giselle* and John Cranko's *Romeo and Juliet*.



© chrissinger/ Madonna

MARIA YAKOVLEVA

Maria Yakovleva wurde in St. Petersburg geboren. Sie ist Absolventin der St. Petersburger Waganowa-Akademie des Russischen Balletts. In der Saison 2004/2005 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2005 wurde sie als Solotänzerin an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Für den Prix Benois de la Danse 2011 erhielt sie eine Nominierung. Zu ihren Rollen in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Pierre Lacottes *La Sylphide* und in Elena Tschernischovas *Giselle*, Kitri in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Prinzessin Aurora, Verzauberte Prinzessin und Fee der Lebensfreude in Peter Wrights *Dornröschen*, Lise in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Swanilda in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Clara in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, die Titelrolle in Kenneth MacMillans *Manon*, Hamsatti und Solo-Schatten in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere* und Olga in John Crankos *Onegin*.

Maria Yakovleva was born in St. Petersburg. She graduated from the Vaganova Academy for Russian Ballet, St. Petersburg. She was a member of the ballet of the Mariinsky Theatre in the 2004/2005 season. In 2005, she was engaged as soloist by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper and appointed first soloist of the Wiener Staatsballet in 2010. She appeared as guest dancer in many European countries and overseas. She was nominated for the Prix Benois de la Danse 2011. Her roles in full-length ballets include the title roles in Pierre Lacotte's *La Sylphide* and in Elena Tchernichova's *Giselle*, Kitri in Rudolf Nureyev's *Don Quixote*, Odette/Odile in Rudolf Nureyev's *Swan Lake*, Princess Aurora, enchanted princess and fairy of joy in Peter Wright's *Sleeping Beauty*, Lise in Frederick Ashton's *La Fille mal gardée*, Swanilda in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen., Clara in Rudolf Nureyev's *Nutcracker*, Juliet in John Cranko's *Romeo and Juliet*, the title role in Kenneth MacMillan's *Manon*, Hamsatti and solo shadow in Vladimir Malakhov's *La Bayadère* and Olga in John Cranko's *Onegin*.



ROBERT GABDULLIN

Robert Gabdullin wurde in Sverdlowzk geboren. Seine Ballettausbildung erfolgte unter anderem am Staatlichen Theaterinstitut in Jekaterinburg. 2000 wurde er Mitglied des Staatlichen Theaters für Oper und Ballett in Jekaterinburg, zu dessen Ersten Solisten er 2004 ernannt wurde. 2006 schloss er sich als Erster Solist dem Akademischen Theater für Oper und Ballett in Perm an, 2010 wurde er als Solist an das Polnische Nationalballett in Warschau engagiert, sein dortiges Avancement zum Ersten Solisten erfolgte 2012. Überdies trat er mit dem Russischen Nationalballett und dem Russischen Staatsballett auf. In der *Nurejew Gala 2012* feierte Robert Gabdullin als Gastsolist im Adagio aus *Raymonda* sein Debüt an der Wiener Staatsoper. 2012 wurde er als Solotänzer an das Wiener Staatsballett engagiert, 2013 avancierte er zum Ersten Solotänzer. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen der „Triumph“-Preis (Moskau, 2007) und der 3. Preis beim Wettbewerb „Arabesque“ (Perm, 2008). Zu seinem wichtigsten Repertoire in abendfüllenden Werken beim Wiener Staatsballett zählen der Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote* und Drosselmeyer/Der Prinz in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*.

Robert Gabdullin was born in Sverdlovsk. He received his ballet training i.a. at the State Theatre Institute in Sverdlovsk. In 2000 he became a member of the State Theatre for Opera and Ballet in Sverdlovsk where he was appointed first soloist in 2004. In 2006 he joined the Academic Theatre for Opera and Ballet in Perm in 2006, in 2010 he was engaged by the Polish National Ballet in Warsaw in 2010; he was promoted there to first soloist in 2012. Moreover, he performed with the Russian National Ballet and the Russian State Ballet. Robert Gabdullin made his debut at the Wiener Staatsoper as guest soloist dancing the *Adagio* from *Raymonda* at the *Nurejew Gala 2012*. In 2012 he was engaged as soloist by the Wiener Staatsballett, in 2013 he was promoted to first soloist. He appeared as a guest in numerous European countries and overseas. His prizes and awards include the ‘Triumph’ award (Moscow 2007) and the 3rd prize of the competition ‘Arabesque’ (Perm 2008). His most important roles in full-length ballets include Basil in Rudolf Nureyev’s *Don Quixote* and Drosselmeyer/The Prince in Rudolf Nureyev’s *Nutcracker*.



ROMAN LAZIK

Roman Lazik wurde in Bratislava geboren. Nach seiner Ausbildung am Tanzkonservatorium seiner Heimatstadt war er 1996/1997 Erster Solist am Slowakischen Nationaltheater. Es folgten Engagements beim PACT Ballet, Israel Ballet und wieder am Slowakischen Nationaltheater ehe er 2000 an das Bayerische Staatsballett verpflichtet wurde, wo er 2003 zum Ersten Solisten avancierte. Sein Engagement als Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper erfolgte 2007. 2010 avancierte er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten ihn in viele europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen: Bronzemedaille beim Ballettwettbewerb in New York (1996), 1. Preis beim Ballettwettbewerb in Brünn (1996), 1. Preis beim OETR-Contest in Wien (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995 und 1996), Preis des Premierministers der Slowakei (1996) und Preis des Literarischen Fonds der Slowakei (1999). Zu den Rollen seines Wiener Repertoires in abendfüllenden Balletten zählen James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Romeo in John Crankos *Romeo und Julia* und Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*.

Roman Lazik was born in Bratislava. Following his training at the dance conservatory of his hometown he was first soloist at the Slovakian National Theatre in 1996/1997. He was then engaged by PACT Ballet, Israel Ballet and again at the Slovakian National Theatre before he was engaged by the Bayerische Staatsballet in 2000, where he was promoted to first soloist in 2003. In 2007, he was engaged as soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, he was promoted to first soloist of the Wiener Staatsballett. He appeared as guest dancer in many European countries and overseas. He has been awarded the following prizes and awards: Bronze medal at the ballet competition in New York (1996), 1st prize at the ballet competition in Brno (1996), 1st prize OETR-Contest in Vienna (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995 and 1996), prize awarded by the prime minister of Slovakia (1996) and prize awarded by the Literary Fund of Slovakia (1999). Roles of his Viennese repertoire of full-length ballets include James in Pierre Lacotte's *La Sylphide*, Prince Siegfried in Rudolf Nureyev's *Swan Lake*, Romeo in John Cranko's *Romeo and Juliet* and Des Grieux in Kenneth MacMillan's *Manon*.



VLADIMIR SHISHOV

Vladimir Shishov stammt aus St. Petersburg und ist Absolvent der St. Petersburg Waganowa-Akademie des Russischen Balletts. 2000 bis 2006 war er Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters, zuletzt als Solist. Sein Engagement als Solotänzer an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper erfolgte 2006. 2010 wurde er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele absolvierte er in zahlreichen europäischen Ländern und Asien. 2008 wurde er mit dem Prix International der Zeitschrift *Ballet 2000* ausgezeichnet. Zu seinem Wiener Rollenrepertoire in abendfüllenden Werken zählen Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Solor in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Franz in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Drosselmeyer/Der Prinz in Rudolf Nurejews *Der Nussknacker*, Prinz Nussknacker in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Prinz Florimund in Peter Wrights *Dornröschen*, Tybalt in John Crankos *Romeo und Julia*, Johann in Roland Petits *Die Fledermaus*, die Titelrolle und Fürst Gremin in John Crankos *Onegin*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon* und Wronski in Boris Eifmans *Anna Karenina*.

Vladimir Shishov was born in St. Petersburg and graduated from the St. Petersburg Vaganova Academy of Russian Ballet. He was a member of the ballet company of the Mariinsky Theatre from 2000 to 2006, later on as a soloist. In 2006, he was engaged as soloist by Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, he was appointed first soloist of Wiener Staatsballett. He appeared as guest dancer in many European countries and Asia. In 2008, he received the Prix International of the journal *Ballet 2000*. His Viennese repertoire of full-length ballets include Basil in Rudolf Nureyev's *Don Quixote*, Solor in Vladimir Malakhov's *La Bayadère*, Prince Siegfried in Rudolf Nureyev's *Swan Lake*, Franz in *Coppélia* by Gyula Harangozó sen., Drosselmeyer/The Prince in Rudolf Nureyev's *Nutcracker*, Prince Nutcracker in Gyula Harangozó's *Nutcracker*, Prince Florimund in Peter Wright's *Sleeping Beauty*, Tybalt in John Cranko's *Romeo and Juliet*, Johann in Roland Petit's *Die Fledermaus*, the title role and Gremin in John Cranko's *Onegin*, Des Grieux in Kenneth MacMillan's *Manon* and Wronsky in Boris Eifman's *Anna Karenina*.



IOANNA AVRAAM

wurde in Nikosia geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Nadina Loizidou Ballet School in Limassol und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. Erste Auftritte hatte sie mit dem Diastasis Ballett in Zypern und mit dem Bayerischen Staatsballett. 2008 wurde sie an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2014 zur Solotänzerin; zahlreiche Gastspiele.

was born in Nicosia. She was trained at the Nadina Loizidou Ballet School in Limassol and at the Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in Munich. She had her first performances with the Diastasis Ballet in Cyprus and the Bayerische Staatsballett. In 2008 she was engaged as a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 she was promoted to demi-soloist of the Wiener Staatsballett, in 2014 to soloist. She appeared as a guest in European countries and overseas.

ALICE FIRENZE

kam in Genua zur Welt. Sie absolvierte ihre Ausbildung an der Ballettschule der Mailänder Scala. Anschließend wurde sie 2005 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2010 erfolgte ihr Avancement zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2013 wurde sie zur Solotänzerin ernannt. Gastspiele führten sie nach Frankreich und Übersee. Neben einem umfangreichen Repertoire kreierte sie auch mehrere neue Hauptpartien.

was born in Genoa. She studied at the ballet school of the Scala in Milan. In 2005, she became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010, she was promoted to demi-soloist of the Wiener Staatsballett and was appointed soloist in 2013. She appeared as a guest dancer in France and overseas. Apart from her extensive repertory she has also created several new main parts.



KIYOKA HASHIMOTO

wurde in Hyogo geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie im Izumi Ballet in Japan und im Cannes Jeune Ballet. 2004 trat sie im Semperoper Ballett Dresden ihr erstes Engagement an. 2008 wurde sie Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2012 zur Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele absolvierte sie in Deutschland, Frankreich und Übersee.

was born in Hyogo. She trained at the Izumi Ballet in Japan and at the Cannes Jeune Ballet. In 2004, she had her first engagement at the Semperoper Ballett in Dresden. She became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2008. In 2010, she was appointed demi-soloist of the Wiener Staatsballett and soloist of the Wiener Staatsballett in 2012. She appeared as guest dancer in Germany, France and overseas.

DAGMAR KRONBERGER

ist gebürtige Wienerin und Absolventin der Ballettschule der Österreichischen Bundestheater. Überdies studierte sie in Monte Carlo. Ihr Engagement an das Wiener Staatsopernballett erfolgte 1992. 1997 avancierte sie zur Halbsolistin. Gastspiele führten sie in europäische Länder. Zu ihrem Repertoire in abendfüllenden Balletten zählt die Titelrolle in Boris Eifmans *Anna Karenina*. 2008 wurde ihr mit der Verleihung des Fanny-Elßler-Ringes eine besondere Auszeichnung zuteil.

was born in Vienna and studied at the Ballettschule der Österreichischen Bundestheater as well as in Monte Carlo. In 1992, she was engaged by the Wiener Staatsopernballett, and was promoted to demi-soloist in 1997. She appeared as a guest dancer in European countries. Her roles in full-length ballets include the title role in Boris Eifman's *Anna Karenina*. In 2008, she was awarded the Fanny-Elßler Ring which was a special honour.



DAVIDE DATO

stammt aus Biella. Ausgebildet in Mailand und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper, 2009 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2011 Halbsolist des Wiener Staatsballetts, 2013 Solotänzer; zahlreiche Gastspiele. Ausgezeichnet wurde er mit dem 2. Preis beim „Premio Roma“ (2008), dem „Orso d'Oro“ in Turin (2008), dem 1. Preis beim „Internationalen Wettbewerb“ in Istanbul (2008), dem „Premio Anita Bucchi“ (2010), der „Danza & Danza“-Auszeichnung „Bester italienischer Tänzer“ (2011) und dem „Giuliana Penzi Award“ (2014).

was born in Biella. Educated in Milan and at the Ballettschule der Wiener Staatsoper, he became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2009, 2011 demi-soloist of the Wiener Staatsballett, 2013 soloist. He appeared as a guest in European countries and overseas. He received several awards, such as 2nd prize Premio Roma (2008), Orso d'Oro Turin (2008), 1st prize at an international competition in Istanbul (2008), Premio Anita Bucchi (2010), 'Best Italian Dancer' Danza e Danza (2011), 3rd prize OETR Conest Wien (2007) and Giuliana Penzi Award (2014).

MASAYU KIMOTO

geboren in Hyogo, ausgebildet am Nakata Ballett Theater in Himeji, an der Ecole Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower und am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. 2006 Semperoper Ballett Dresden, 2008 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2011 Halbsolist des Wiener Staatsballetts, 2013 Solotänzer; zahlreiche Gastspiele. 2011 erhielt er den Förderpreis des Ballettclubs Wiener Staatsoper und Volksoper.

was born in Hyogo. He was trained at the Nakata Ballet Theatre in Himeji, at the Ecole Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower and at the Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. 2006 Semperoper Ballett Dresden, in 2008 member of the Ballett der Wiener Staatsoper and Volksoper, 2011 demi-soloist of the Wiener Staatsballett, 2013 soloist. He appeared as a guest in European countries and overseas. In 2011 he was awarded the Förderpreis des Ballettclubs Wiener Staatsoper und Volksoper.



ENO PECCI

stammt aus Tirana. Seine Ausbildung erhielt er an der Ballettakademie seiner Heimatstadt und an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2000 trat er in das Wiener Staatsopernballett ein, 2009 avancierte er zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. Gastspiele absolvierte er in europäischen und asiatischen Ländern. 2008 wurde er zum „Ehrenbotschafter“ der Republik Albanien ernannt. Für das Wiener Staatsballett war er auch choreographisch tätig.

was born in Tirana. He was educated at the ballet academy of his hometown and at the Ballettschule der Wiener Staatsoper. He became a member of the Wiener Staatsopernballett in 2000 and was promoted to soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2009. He appeared as guest dancer in European and Asian countries. In 2008, he was appointed 'Honorary Ambassador' of the Republic of Albania. He has also worked as choreographer for the Wiener Staatsballett.

MIHAIL SOSNOVSCHI

wurde in Chisinau geboren. Ausgebildet an der Moldawischen Ballettakademie und am Konservatorium Wien, wurde er 2000 Mitglied des Jeune Ballet de France. Im Jahr darauf wurde er in das Wiener Staatsopernballett engagiert, 2010 avancierte er zum Solotänzer des Wiener Staatsballetts. Er gab Gastspiele in europäischen Ländern und Asien. Auszeichnungen: 1. Preis OETR-Contest Wien und Grand Prix Concours International de Danse de Luxembourg (beide 2001).

was born in Chisinau. He studied at the Ballet Academy of Moldova and the Konservatorium Wien. He became a member of the Jeune Ballet de France in 2000. In the following year he was engaged by the Wiener Staatsopernballett where he was promoted to soloist of the Wiener Staatsballett in 2010. He appeared as guest dancer in European and Asian countries. He has received the following awards: 1st prize OETR-Contest Wien and Grand Prix Concours International de Danse de Luxembourg (both in 2001).



CHRISTOPH WENZEL

wurde in Wien geboren und an der Ballettschule der Österreichischen Bundesoper und der John Cranko Schule für Ballett in Stuttgart ausgebildet. 1988 trat er in das Wiener Staatsopernballett ein und war von 1997 bis 2005 Halbsolist dieses Ensembles. 2008 wurde er zum Halbsolisten des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper ernannt. Neben einem umfangreichen Repertoire kreierte er auch zahlreiche neue Hauptrollen.

was born in Vienna and educated at the Ballettschule der Österreichischen Bundestheater and the John Cranko Ballet School Stuttgart. He joined the Wiener Staatsopernballett in 1988 and was demi-soloist of this ensemble from 1997 to 2005. In 2008 he was appointed demi-soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. Apart from dancing an extensive repertory he also created numerous new main roles.

GABOR OBeregger

wurde in Wien geboren und an der Ballettschule der Österreichischen Bundesoper sowie der Staatlichen Ballettschule Berlin ausgebildet. Sein Engagement an das Wiener Staatsopernballett erfolgte 1993. Gastspiele führten ihn nach Japan, in die USA, nach Spanien, Italien, Frankreich und Deutschland. Zu seinen wichtigsten Rollen zählen Tybalt und Graf Paris in John Crankos *Romeo und Julia*, Fürst Gremin in John Crankos *Oregon* und Gamache in Rudolf Nurejews *Don Quixote*.

was born in Vienna and educated at the Ballettschule der Österreichischen Bundesoper und the State Ballet School Berlin. He was engaged by the Wiener Staatsopernballett in 1993 and appeared as a guest dancer in Japan, the USA, Spain, Italy, France and Germany. His most important roles include Tybalt and Count Paris in John Cranko's *Romeo and Juliet*, Gremin in John Cranko's *Oregon* and Gamache in Rudolf Nurejew's *Don Quixote*.



VINCENZO DI PRIMO

wurde 1997 in Bronte geboren. Seine Ausbildung erfolgte u.a. an der Ballettschule Les Ballets Company in Catania und an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper, im Anschluss wurde er 2014 Mitglied der Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. Zu seinen zahlreichen Preisen zählen Goldmedaillen bei den Ballettwettbewerben in Florenz (2012), bei „La Stella di Domani“ (2011 und 2012), „Danziamo insieme“ (2011 und 2012) und „Sicilia Barocca“ (2011, 2012, 2014), Silbermedaillen in Florenz (2012), bei „Danziamo insieme“ (2012) und beim „Premio Roma Danza“ (2014) sowie Bronzemedaillen in Florenz (2011), bei „Sicilia Barocca“ (2012) und in Peking (2014).

was born in Bronte in 1997. He was educated i.a. at the Les Ballets Company ballet school in Catania and at the Ballettakademie der Wiener Staatsoper. He subsequently joined the Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper in 2014. The numerous prizes he has won include gold medals of the ballet competitions in Florence (2012), 'La Stella di Domani' (2011 and 2012), 'Danziamo insieme' (2011 and 2012) and 'Sicilia Barocca' (2011, 2012, 2014), silver medals in Florence (2012), 'Danziamo insieme' (2012) and the 'Premio Roma Danza' (2014) as well as bronze medals in Florence (2011), 'Sicilia Barocca' (2012), and in Beijing (2014).



Wiener Staatsballett, Olga Esina, Vladimir Shishov, Ensemble in *Schwanensee*



Nina Poláková, Roman Lazik in *Manon*



Irina Tsymbal, Vladimir Shishov in *Manon*



Maria Yakovleva, Robert Gabdullin in *Romeo und Julia*



Alice Firenze, Mihail Sosnovski in *Before Nightfall*



Kiyoka Hashimoto, Masayu Kimoto in *La Sylphide*



Dagmar Kronberger, Eno Peci in *Black Cake*



Ioanna Avraam in *Schwanensee*



Davide Dato in *Windspiele*



„TANZ MIT MIR ...“

ANMERKUNGEN ZU DEN CHOREOGRAFIEN DES ABENDS

Johann Strauß, Sohn (1825–1899)

Kaiserwalzer, op. 437

Der Walzer ist ein Teil der Wiener Identität und aus dem kollektiven Gedächtnis sowie aus dem historischen Erbe der Stadt nicht wegzudenken. Ich präsentiere eines der Meisterwerke der legendären Strauß-Dynastie im neoklassischen Ballettgewand, welches zugleich – als erneute Referenz an Wiener Wahrzeichen – Anspielungen auf Kaiserin Elisabeth und den gerade im Zuge der bekannten Filme entstandenen „Sissi-Kult“ umfasst. Es tanzen Erste Solistinnen und Solisten sowie Solotänzerinnen und Solotänzer und das Ensemble des Wiener Staatsballetts, auf dessen extrem hohes Niveau ich mit meiner Choreografie eingehe.

Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch (1906–1975)

Barrel Organ Waltz | The Gadfly Suite, op. 97a

Die Musik zum 1955 in der Sowjetunion uraufgeführten Film *The Gadfly* – welcher somit im selben Jahr herauskam wie der erste Film der „Sissi-Reihe“ mit Romy Schneider und Karlheinz Böhm – bildet die Basis zu einer Choreografie, die für meine langjährige und herzliche Verbindung zur Ballettakademie der Wiener Staatsoper steht und sich der bunten Welt der Pierrots und Edgar Degas' berühmter Statue *La Petite Danseuse de quatorze ans* verschrieben hat. Einige der beteiligten jungen Nachwuchstänzerinnen und -tänzer konnten sich auch bereits mehrfach bei internationalen Ballettwettbewerben profilieren.

Emmerich Kálmán (1882–1953) Aus ist's mit der Liebe

Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht | Die Csárdásfürstin

Feuriges Temperament mit einer guten Prise „Paprika“ erinnert zum Abschluss an das hundertjährige Jubiläum der unvergänglichen *Csárdásfürstin* – für mich zugleich ein Brückenschlag zwischen der Vergangenheit und Gegenwart. Aus ist's mit der Liebe? Wir werden sehen ...

Ihnen allen eine rauschende Ballnacht und viel Vergnügen!

Evelyn Téri



„DANCE WITH ME ...“

ANNOTATIONS TO THE CHOREOGRAPHIES OF THE EVENING

Johann Strauss son (1825–1899)

Kaiserwalzer op. 437

The waltz is an integral part of the identity of the Viennese, the collective memory and heritage of the city. I will present one of the master pieces of the legendary Strauss dynasty in neo-classical ballet style, which include – again as a reference to Viennese hallmarks – allusions to Empress Elisabeth and the 'Sissi Cult' which started with the well-known films. The dance will be performed by first soloists and soloists as well as the ensemble of the Wiener Staatsballett, and my choreography is a tribute to their extremely high standard.

Dmitri Dmitriyevich Shostakovich (1906–1975)

Barrel Organ Waltz | The Gadfly Suite, op. 97a

The music of the film *The Gadfly* which had its premiere in the Soviet Union in 1955 – the same year as the first film of the 'Sissi trilogy' with Romy Schneider and Karlheinz Böhm appeared – is the basis of a choreography which is a symbol of my long-standing and cordial relationship with the Ballettakademie der Wiener Staatsoper and is dedicated to the colourful world of the pierrots and Edgar Degas' famous statue *La Petite Danseuse de quatorze ans*. Some of the young dancers have already been able to make their mark at several international ballet competitions.

Emmerich Kálmán (1882–1953) Aus ist's mit der Liebe

Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht | Die Csárdásfürstin

The last dance, peppered with fiery temperament, is to remind us of the 100th anniversary of the immortal *Csárdásfürstin* – which, to my mind, bridges the gap between the past and the present.

I wish you all a roaring and enjoyable ball night!

Evelyn Téri



WIENER STAATSOPERNORCHESTER

Das Wiener Staatsopernorchester, das heute Abend bei der Eröffnung zu hören ist, ist in seiner Klangkultur wie auch in seiner Struktur ein einzigartiger Klangkörper. Es steht in einer engen, besonderen Beziehung zu den Wiener Philharmonikern, denn die Musikerinnen und Musiker verkörpern in (fast vollständiger) Personalunion sowohl das 148-köpfige Staatsopernorchester als auch die private Vereinigung Wiener Philharmoniker. In der Wiener Staatsoper sowie bei offiziellen Staatsoperngastspielen tritt das Orchester als Wiener Staatsopernorchester auf, bei allen symphonischen Aktivitäten wie auch als Opernorchester bei den Salzburger Festspielen als Wiener Philharmoniker. Diese „Symbiose“ zwischen Wiener Philharmonikern und der Wiener Staatsoper, die nunmehr seit über 150 Jahren währt, ermöglicht beiden Partnern große Vorteile. Denn das Haus am Ring profitiert künstlerisch vom exzellenten musikalischen Niveau der Wiener Philharmoniker, das in jährlich bis zu 100 Konzerten weltweit unter den namhaftesten Dirigenten stets aufs Neue unter Beweis gestellt wird wie auch von den zahlreichen Auftritten der philharmonischen Kammermusikensembles. Auf der anderen Seite erhält der philharmonische Klangkörper wichtige Impulse aus der Tätigkeit im Orchestergraben der Wiener Staatsoper – und das an rund 300 Tagen im Jahr in über 60 Opern- und Ballettwerken: Das Zusammenwirken des Orchesters mit den besten internationalen Sängerinnen und Sängern, die besondere Akustik des Hauses am Ring sowie das große, sich laufend ändernde Repertoire der Wiener Staatsoper sorgen für eine laufende künstlerische Bereicherung. Das Besondere dieses Klangkörpers liegt weiters darin, dass er sich beiden Sparten – also Konzert und Musiktheater – in gleichem Maß widmet und nicht, wie die meisten anderen Orchester, nur einer. Bei der Aufnahme in den Klangkörper gelten strenge Kriterien. Nur wer sich im internationalen Probespiel, das im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper stattfindet, gegen die Mitbewerber durchzusetzen und die Jury (die aus Mitgliedern des Orchesters sowie einem Vertreter der Staatsoperndirektion besteht) zu überzeugen versteht, wird ins Wiener Staatsopernorchester aufgenommen. Nach bestandener Probezeit wird über die Aufnahme der Musikerin bzw. des Musikers in den Verein der Wiener Philharmoniker entschieden. Dabei steht bei weitem nicht nur das technische Vermögen des Musikers im Fokus,



sondern vor allem auch die musikalische Gestaltungskraft. Gerade für das Wiener Staatsopernorchester ist die kontinuierliche Pflege sowie die Weitergabe der weltberühmten „Wiener“ Klangkultur von größter Bedeutung. Diese wird sowohl durch Spieltechnik und Artikulation, als auch durch ein besonderes Instrumentarium (z.B. Wiener Oboen oder Hörner) gesichert. Zahlreiche herausragende Dirigentenpersönlichkeiten, die enge Beziehung mit den Wiener Philharmonikern verband, hatten auch Leitungsfunktionen an der Wiener Staatsoper; so etwa Gustav Mahler, Felix von Weingartner, Richard Strauss, Clemens Krauss, Karl Böhm, Herbert von Karajan oder Lorin Maazel als Direktoren, Claudio Abbado, Seiji Ozawa (Musikdirektoren der Wiener Staatsoper) oder Franz Welser-Möst (Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper bis 2014). Eine weitere Verknüpfung zwischen der Wiener Staatsoper und den Wiener Philharmonikern findet durch den von Direktor Dominique Meyer initiierten Zyklus „Philharmonische Kammermusik“ im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper statt. An zehn Terminen pro Spielzeit treten dabei Mitglieder des Orchesters in unterschiedlichen Ensembles – vom Trio bis zum Nonett – mit wechselnden Kammermusikprogrammen vor ihr Publikum. 2012 wurde/n das Wiener Staatsopernorchester / die Wiener Philharmoniker als Kollektiv zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt.

The Wiener Staatsopernorchester, which will play at tonight's opening ceremony, is a unique orchestra in terms of its traditional sound as well as its structure. It has a close and special relationship with the Vienna Philharmonic. The 148 musicians for the Staatsopernorchester are largely – but not entirely – identical to the private Association of the Vienna Philharmonic. At the Wiener Staatsoper as well as at official guest appearances of the Staatsoper, the orchestra performs as the Wiener Staatsopernorchester, and at all symphonic activities and in their capacity of the opera orchestra at the Salzburg Festival they perform as the Vienna Philharmonic. This 'symbiotic' relationship of the Vienna Philharmonic and the Wiener Staatsoper which has lasted for more than 150 years presents both partners with big advantages. This is because the opera house on the Ring benefits artistically from the excellence in musical performance of the Vienna Philharmonic, which is being proven again and again in up to 100 concerts worldwide every year under the most renowned conductors, and from the manifold performances of



the Philharmonic Chamber Music Ensemble. On the other hand, the Vienna Philharmonic gets important stimuli from its work in the orchestra pit of the Wiener Staatsoper with its more than 60 operas and ballets performed on about 300 days per year. The interaction of the orchestra with the best international singers, the special acoustic at the opera house on the Ring as well as the large repertoire of the Wiener Staatsoper which is changing all the time, offer a constant artistic enrichment. What makes this orchestra so special is the fact that it is dedicated to both concerts and music theatre in the same measure and not, like most other orchestras, to only one category.

Strict selection criteria apply to the acceptance by the orchestra. Only those who manage to hold their own against the competitors and convince the jury (consisting of members of the orchestra and one representative of the management of the Staatsoper) of their talent during the international auditions, which take place in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper, will be accepted by the Wiener Staatsopernorchester. After a successful trial period it is decided whether the musician will be accepted by the Association of the Vienna Philharmonic. Here, the focus is not alone on the technical capabilities of the musician, but above all the musical creativity. The continuous cultivation and the passing-on of the worldwide renown 'Viennese' sound is of utmost importance for the Wiener Staatsopernorchester. This is guaranteed by the style of playing and articulation as well as a special choice of instruments (e.g. Viennese oboes or horns).

Many excellent conductors, who had a close relationship with the Vienna Philharmonic, also had managing functions at the Wiener Staatsoper, for example Gustav Mahler, Felix von Weingartner, Richard Strauss, Clemens Krauss, Karl Böhm, Herbert von Karajan or Lorin Maazel as directors, Claudio Abbado, Seiji Ozawa (musical directors of the Wiener Staatsoper) or Franz Welser-Möst (General Music Director of the Wiener Staatsoper until 2014).

Another connection between the Wiener Staatsoper and the Vienna Philharmonic is the cycle 'Philharmonic Chamber Music' initiated by the director Dominique Meyer, which takes place in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper. Ten times per season, members of the orchestra perform in different ensembles – be it a trio or a nonett – various chamber music programmes for their audience. In 2012, the Wiener Staatsopernorchester / the Vienna Philharmonic as a collective received honorary membership of the Wiener Staatsoper.



BÜHNENORCHESTER DER WIENER STAATSOPER

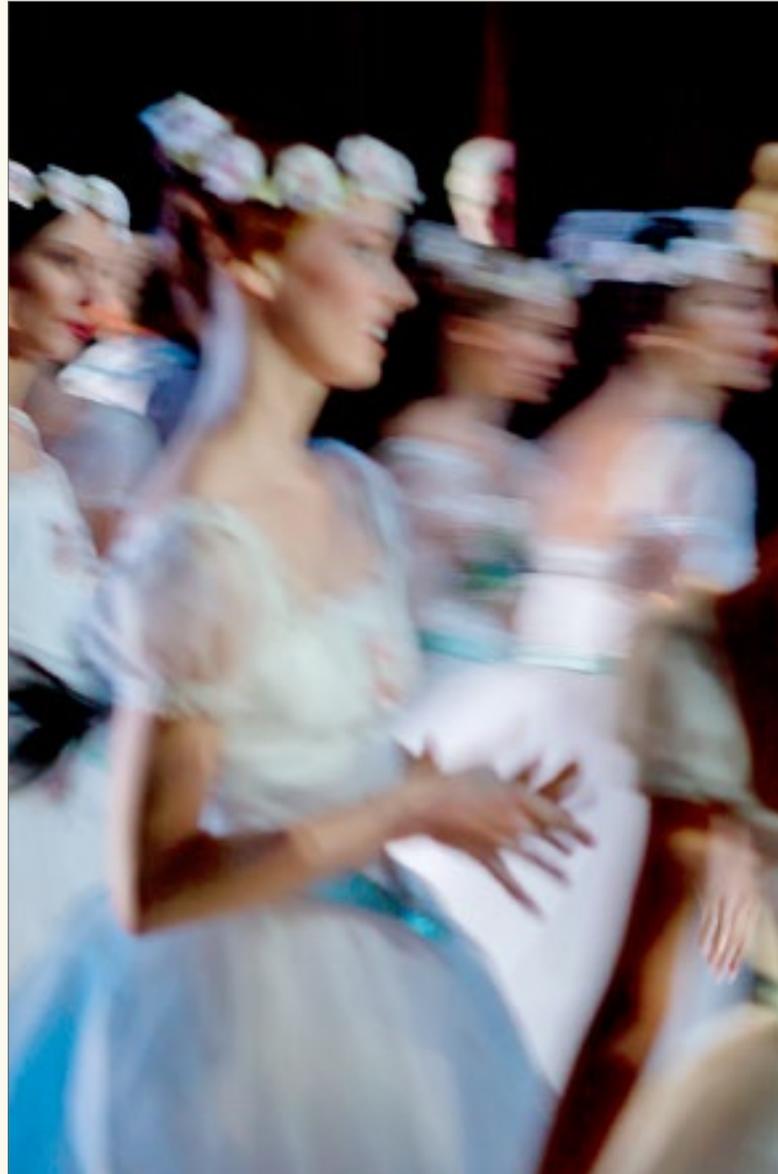
Das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper hat seine Wurzeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Orchester des Wiener Burgtheaters. Inzwischen ist es ein fixer Bestandteil der Wiener Staatsoper. Neben den „richtigen“ Bühnenmusiken bespielt das Orchester u.a. auch das A1 Kinderopernzelt auf der Dachterrasse der Wiener Staatsoper. Darüber hinaus treten die Musikerinnen und Musiker des Orchesters immer wieder bei verschiedensten internationalen Festivals auf.

The history of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper goes back to the middle of the 19th century when it was established as the orchestra of the Vienna Burgtheater. Today it is an integral part of the Wiener Staatsoper. Apart from playing 'proper' stage music, the orchestra also performs in the A1 children's opera tent on the roof terrace of the Wiener Staatsoper. In addition, the musicians of the orchestra perform at various international festivals from time to time.

WITOLF WERNER

studierte ab 1999 Orchesterleitung und assistierte Michael Gielen. Erste Engagements führten ihn nach Osnabrück, Dortmund, Bielefeld. Unter anderem war er als Dirigent der Opern *Das schlaue Füchlein*, *Jo-Ion* und *Così fan tutte* zu erleben; für sein Dirigat von *Alice in Wonderland* wurde er von *Welt am Sonntag* zum Dirigenten des Jahres gewählt. Seit der Saison 2014/2015 ist er Leiter des Bühnenorchesters der Wiener Staatsoper, verantwortlich für alle Bühnenmusiken und mitverantwortlich für die Musikvermittlung für die nächsten Generationen.

studied orchestral conducting from 1999, assisting Michael Gielen. First engagements brought him to Osnabrück, Dortmund and Bielefeld. He has conducted i.a. the operas *Das schlaue Füchlein*, *Jo-Ion* and *Così fan tutte*; for the conducting of *Alice in Wonderland* he was elected 'Conductor of the Year' by the German paper *Welt am Sonntag*. He has been the conductor of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper since the season 2014/2015, as such he is in charge of all the stage music and has joint responsibility for the music education of the next generations.



© Lois Lammerhuber

WIENER STAATSBALLET

Blickt man in die Annalen des Wiener Balletts, so stößt man immer wieder auf Perioden, in denen das Ensemble weltweit gesehen eine führende Stellung unter den Kompanien innehatte, darüber hinaus aber auch auf Zeitabschnitte, in denen es wegweisend für die Kunstgattung selbst war.

Am Beginn dieser Entwicklung stand eine Kaiserin: Eleonore Gonzaga, die Gemahlin Kaiser Ferdinands II., führte 1622 – also vor rund 390 Jahren – erstmals in Wien ein Ballett auf. In der Folge kam es zu einer ersten Blüte der neuen Kunstgattung, die zu dieser Zeit ausschließlich von Adligen ausgeübt wurde. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich eine rein professionelle Truppe gebildet.

Unter den in Wien tätigen Tänzern und Choreographen finden sich Persönlichkeiten, deren Namen heute Legende sind. Ihre Herkunft aus den verschiedensten Ländern unterstreicht die Internationalität der Kunstgattung. Aus Italien stammten Santo und Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie und Paul Taglioni, Carlotta Grisi und Fanny Cerrito; aus Frankreich Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer und Jules Perrot; dazu kamen die Dänen August Bournonville und Lucile Grahn und der Deutsche Heinrich Kröllner. Von den Österreichern, die Ballettgeschichte geschrieben haben, sind Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter, Grete Wiesenthal und Erika Hanka zu nennen.

Mit Josef Hassreiter, dem Schöpfer des Welterfolges *Die Puppenfee*, setzte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Hand in Hand gehend mit der Institutionalisierung der Ballettschule – die Bildung eines nationalen Ensembles ein. Seither haben heimische Künstler das Ballettgeschehen in Wien dominiert, wenngleich immer wieder singuläre Persönlichkeiten aus dem Ausland in Wien Glanzlichter setzten. Stellvertretend für alle sei Rudolf Nurejew hervorgehoben. Am Ende des 20. Jahrhunderts setzte eine Öffnung des Ensembles ein, die es ermöglichte, auch ausländische Tänzerinnen und Tänzer zu verpflichten. Ballettvorstände, die seit der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper im Jahr 1955 das Ballettgeschehen nachhaltig geprägt haben, waren nach Erika Hanka vor allem Aurel von Milloss und Gerhard Brunner. In den Jahren von 1995 bis 2005 war Renato Zanella Ballettdirektor und Chefchoreograph. Unter



Gyula Harangozó erfolgte 2005 eine Zusammenführung der Ballettensembles der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien.

Durch die Berufung von Manuel Legris als Direktor des Wiener Staatsballetts 2010 eröffneten sich neue künstlerische Perspektiven für das traditionsreiche Ensemble. So unternahm das Wiener Staatsballett – neben einer Vielzahl an Premieren und der Pflege eines umfangreichen und vielseitigen Repertoires – seit der Spielzeit 2011/2012 auch eine Reihe von internationalen Gastspielen. Sie führten an die Opéra Royal Versailles, nach Monte Carlo, Japan, Belgrad, Paris und Maskat. In der aktuellen Spielzeit zeigt das Wiener Staatsballett in der Wiener Staatsoper noch die Premieren VAN MANEN | EKMAN | KYLIÁN (am 9. Mai 2015) und die *Nurejew Gala 2015* (am 28. Juni 2015), in der Volksoper Wien *Giselle Rouge* (am 12. April 2015) und *Junge Talente des Wiener Staatsballetts II* (am 2. Juni 2015).

Going down in the history of Viennese ballet, one frequently finds periods, in which the ensemble had a leading position amongst the ballet companies on an international level. There were also periods, in which it was breaking ground for this artistic genre as such.

This development was started by an empress: Eleonore Gonzaga, wife of Emperor Ferdinand II, performed the first ballet in Vienna in 1622 – some 390 years ago. This led to the first boom of this new artistic genre practised exclusively by nobility in those days. It was not until the early 18th century that a professional ballet company formed.

Amongst the dancers and choreographers working in Vienna are personalities, whose names are legendary today. The fact that they come from many different countries underlines the internationality of this artistic genre. Santo and Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie and Paul Taglioni, Carlotta Grisi and Fanny Cerrito came from Italy; Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer and Jules Perrot came from France; and then there were the Danes August Bournonville and Lucile Grahn and the German Heinrich Kröllner. Amongst the Austrians, who have made a significant contribution to the history of ballet, Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter, Grete Wiesenthal and Erika Hanka must be mentioned.



Josef Hassreiter, the creator of the worldwide success *The Fairy Doll*, laid the foundation for the formation of a national ensemble in the second half of the 19th century – coinciding with the institutionalization of the ballet school. Since then, Austrian artists dominated the ballet scene in Vienna, even though singular personalities from foreign countries provided special highlights in Vienna. Representative for all of them Rudolf Nureyev must be mentioned. At the end of the 20th century the ensemble was opened up which made it possible to engage foreign dancers.

Ballet leaders, who have made a lasting impression on the ballet scene since the reopening of the Wiener Staatsoper in 1955, were Erika Hanka, and later, above all, Aurel von Milloss and Gerhard Brunner. Renato Zanella was ballet director and chief choreographer from 1995 to 2005. Under Gyula Harangozó the ballet ensembles of the Wiener Staatsoper and Volksoper Wien were merged. Appointing Manuel Legris as director of the Wiener Staatsballett in 2010 opened up new prospects for the ensemble rich in tradition. For example, the Wiener Staatsballett appeared in a number of international guest performances since the 2011/2012 season in addition to dancing a large number of premières and cultivating an extensive and varied repertoire. The guest performances took them to the Opéra Royal Versailles, to Monte Carlo, Japan, Belgrad, Paris and Muscat. In the current season, the Wiener Staatsballett will perform at the Wiener Staatsoper the premières VAN MANEN | EKMAN | KYLIÁN (May 9, 2015) and the *Nurejew Gala 2015* (June 28, 2015), and at the Volksoper Wien *Giselle Rouge* (April 12, 2015) and *Junge Talente des Wiener Staatsballetts II* (June 2, 2015).



Ballettakademie der Wiener Staatsoper



DIE BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER

1771 gegründet, zählt die Ballettakademie der Wiener Staatsoper neben den Instituten in Paris, St. Petersburg und Kopenhagen zu den traditionsreichsten Ausbildungsstätten für klassisches Ballett. Den Anfang bildete eine von Kaiserin Maria Theresia eingerichtete „Theatral-Tanzschule“, in welcher unter der Aufsicht von Jean Georges Noverre täglich acht Knaben und acht Mädchen von zwei Ballettlehrern unterrichtet wurden. War Noverres Schule zunächst auch nur kurzlebig – nach seinem Weggang aus Wien 1774 wurde sie aufgelöst, sodass die Schule erst nach Eröffnung der Wiener Hofoper im Jahr 1870 durch das „Organisations-Statut für die Ballett-Tanzschule am k. k. Hof-Operntheater“ institutionalisiert wurde –, so hat sich die Zahl der ELEVinnen und ELEVen bis zum heutigen Tag deutlich gesteigert: Gegenwärtig werden an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper 125 ELEVinnen und ELEVen auf ihr Berufsleben als Bühnentänzer vorbereitet. Künstlerischer Leiter der Ballettakademie ist seit 2010 Manuel Legris, wobei die Ahnenreihe der Vorstände der Ballettakademie zahlreiche prominente Namen umfasst. „Es ist eine besondere Chance und Verantwortung, das Wissen und die Erfahrung als Erste Solotänzerin gemeinsam mit Manuel Legris und einem sehr engagierten Lehrerteam an die junge Generation weiterzugeben“, sagt Simona Noja, seit 2010 geschäftsführende Direktorin der Ballettakademie. Durch die im September 2013 erfolgte Umbenennung der Ballettschule der Wiener Staatsoper in Ballettakademie der Wiener Staatsoper wurde das Ziel unterstrichen, in der langen Wiener Tradition neue Akzente zu setzen. „Die internationale Positionierung der Ballettakademie ist eine große Herausforderung, die wir durch die Etablierung eines Audition-, Outreach- und Partnership-Programms, aber auch durch neue Studienangebote und eine bessere Vernetzung weiter vorantreiben“, führt Noja aus. „Ein besonders wichtiges Element auf diesem Weg war auch die Gründung der Jugendkompanie der Ballettakademie, da wir unsere Absolventinnen und Absolventen beim Einstieg in ihr Bühnen- und Berufsleben unterstützen müssen – unser wichtigster Auftrag und unsere größte Freude ist es, diese talentierten jungen Menschen als erfolgreiche und führende Persönlichkeiten in der Ballettwelt zu sehen.“



THE BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER

Established in 1771, the Ballettakademie der Wiener Staatsoper is one of the schools for classical ballet with the longest tradition alongside the institutes in Paris, St. Petersburg and Copenhagen. It all started with the ‘Theatral-Tanzschule’ established by Empress Maria Theresia, in which eight boys and eight girls were instructed by two ballet teachers every day under the supervision of Jean Georges Noverre. However, Noverre’s school was short-lived – it was wound up after he had left Vienna in 1774. Therefore, the school was only institutionalized by the ‘Organizational statute for the ‘Ballett-Tanzschule’ of the imperial and royal Hof-Operntheater’ after the Wiener Hofoper had been opened in 1870. The number of the ballet students has significantly increased: currently 125 boys and girls are being trained at the Ballettakademie der Wiener Staatsoper to prepare them for their professional life as a ballet dancer. Manuel Legris has been the artistic director of the Ballet Academy since 2010. The long list of preceding directors of the Ballet Academy include numerous well-known names. “It is a special opportunity and responsibility to pass on the knowledge and experience gained as first soloist to the young generation together with Manuel Legris and a dedicated team of teachers”, says Simona Noja, executive director of the Ballet Academy since 2010. Changing the title Ballettschule der Wiener Staatsoper to Ballettakademie der Wiener Staatsoper in September 2013 underlined the intention to emphasize different aspects of the long Viennese tradition. “The international positioning of the Ballet Academy is a big challenge driven by the establishment of an audition-, outreach- and partnership programme, but also by new tuition offers and better networking”, explains Noja. “A particularly important element of these efforts was the foundation of the Jugendkompanie der Ballettakademie der Wiener Staatsoper because we must support our graduates when they start out to perform on stage as professional dancers. First and foremost it is our task and our biggest joy to see them succeed as leading personalities in the world of ballet.”



ANDREAS SPÖRRI

absolvierte seine Studien in Basel und Wien sowie beim Arnold Schönberg-Schüler Erich Schmid. 1986–1994 wirkte er als Dirigent bei der Basel Sinfonietta. 1999 gründete er das Festival Classionata Schweiz. 1992–2007 war Andreas Spörri musikalischer Leiter des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg. 2007 wurde er zum Chefdirigenten des Cairo Symphony Orchestra berufen. Seit 2010 dirigiert Andreas Spörri am Wiener Opernball.

Andreas Spörri studied in Basle and Vienna and with Arnold Schönberg's pupil Erich Schmid. From 1986 to 1994, he conducted the Basel Sinfonietta, and in 1999, he founded the festival Classionata Schweiz. Andreas Spörri was the musical director of the Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg from 1992 to 2007. In 2007, he was appointed principal conductor of the Cairo Symphony Orchestra. Since 2010, Andreas Spörri has been the conductor of the Vienna Opera Ball.

WIENER OPERNBALL ORCHESTER

Das Wiener Opernball Orchester wurde 1982 als symphonisches Ensemble zur Pflege der Wiener Klassik und der Ballmusik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gegründet. Seit 1983 wirkt der Klangkörper alljährlich beim Wiener Opernball mit. Tourneen führten das Orchester in zahlreiche Länder wie nach Deutschland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, Russland, Ägypten, China, Japan, Indonesien, Korea, Malaysia, Marokko, Thailand, Tunesien, in die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

The Vienna Opera Ball Orchestra was founded in 1982 as a symphonic ensemble for the cultivation of Viennese classical and dance music from the 18th century up to the present day. The orchestra has performed at the Vienna Opera Ball every year since 1983. It has toured many countries, such as Germany, Great Britain, Italy, Norway, Poland, Russia, Egypt, China, Japan, Indonesia, Korea, Malaysia, Morocco, Thailand, Tunisia, Turkey and the United Arab Emirates.



BRIGITTE WLODKOWSKI-LUGER

Nach dem Besuch der Tanzschule verbrachte Brigitte Wlodkowski-Luger eine erfolgreiche Zeit im Amateursport. Sie war österreichische Meisterin in den Standardtänzen und Landesbeste in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen. Nach erfolgreicher Tanzmeister-Ausbildung eröffnete sie 1989 die Tanzschule Luger in Salzburg. Dieses Jahr ist Brigitte Luger für die Choreografie des Eröffnungstanzes *Wo man lacht und lebt* von Eduard Strauß verantwortlich.

Having attended the dance school, Brigitte Wlodkowski-Luger was successful as an amateur dancer. She was Austrian champion in the category standard dance and won the regional competition in the category standard dance and Latin American dance. Following the completion of her studies to become a dance master she opened the dance school Luger in Salzburg in 1989. This year, Brigitte Luger is responsible for the choreography of the opening dance to Eduard Strauss' tune *Wo man lacht und lebt*.

ROMAN E. SVABEK

gestaltet auch 2015, zum siebenten Mal, als Gesamtleiter der Eröffnung maßgeblich choreografische und organisatorische Elemente des Opernballs. Weiters zeichnet er für die Ansage der drei Quadrillen verantwortlich. Auch die Opernbälle in Peking, Dubai und Zagreb wurden erfolgreich von ihm choreographiert. Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth leitet er die Tanzschule Svabek.

As the overall director of the opening ceremony, Roman E. Svabek will arrange again this year – now for the seventh time – choreographical and organizational elements of the Opera Ball. In addition, he will be responsible for announcing the three quadrilles. The opera balls in Beijing, Dubai and Zagreb were also choreographed by him. He manages the dance school Svabek together with his wife Elisabeth.



KERA TILL

Der Wiener Opernball als ein Highlight der Kultur und Gesellschaft, ist seit jeher Inbegriff für Künstler, Glamour, Feiern, und nicht zuletzt für eine Nacht, die die Realität ein wenig vergessen lässt. Eine Nacht, in der Träume gelebt, magische Momente kreiert und Erinnerungen erschaffen werden.

Genau diese reizvolle Kombination fängt Kera Till in ihrer Illustration ein. Eine Debütantin in weißer Robe schreitet auf dem roten Teppich entlang, der Ball neigt sich dem Ende zu, es ist der ultimative Cinderella-Moment, von dem jedes Mädchen und jede Frau träumt. Doch der Wiener Opernball ist Realität und nicht nur Märchen, mit einem Augenzwinkern setzt Till die Insignien der Eleganz, Zylinder und Fächer auf dem Boden liegend, als Botschafter genussvollen Feierns ein.

Kera Till gehört heute international zu den gefragtesten Illustratorinnen, sie gestaltete bereits Motive für Luxushäuser wie Hermès, Tory Burch, Mercedes Benz und Ladurée, und zeichnete für die renommiertesten Modemagazine wie die deutsche *Vogue*, etc. Ihren Strich prägt die feminine Lebensfreude und die Leichtigkeit, die auch den Leitfaden im Leben der Künstlerin bilden.

The Vienna Opera Ball as a highlight of the cultural and societal life has always been the epitome of artists, glamour, partying and, last but not least, a night which makes one forget real life for a while. A night to remember, in which dreams come true and magical moments are created.

It is exactly this charming combination which Kera Till captures in her illustration. A debutant in her white ballroom gown walks along the red carpet, the ball is drawing to a close – this is the ultimate ‘Cinderella moment’ of which every girl and every woman is dreaming. However, the Vienna Opera Ball is real and not just a fairy tale: With tongue in cheek, Till applies the insignia of elegance – top-hat and fan lying on the floor – as the symbols of enjoyable celebrations.

Kera Till is one of the most demanded illustrators of our time. She has designed images for producers of luxury goods such as Hermès, Tory Burch, Mercedes Benz and Ladurée, and has made drawings for the most prestigious fashion magazines such as the German edition of *Vogue*. Her stroke reflects the feminine joie de vivre and light-heartedness which also guide the artist’s life.



Der Entwurf der kristallbesetzten Swarovski-Tiara für den Wiener Opernball 2015 stammt aus der Feder des preisgekrönten Schmuckdesigners Shaun Leane und trägt den Namen „Swift“.
The Swarovski tiara for the 2015 Vienna Opera Ball was created by award-winning jeweler Shaun Leane and bears the name “Swift”.

**STRAHLEND, FEIN, EDEL:
SWAROVSKI TIARA VON SHAUN LEANE**
**SPARKLING, SUBLIME, ELEGANT:
SWAROVSKI TIARA BY SHAUN LEANE**

Seit mehr als einem halben Jahrhundert widmet Swarovski jeder Debütantin des Wiener Opernballs eine kristallbesetzte Tiara und bringt unvergleichlichen Glanz in den Ballsaal. Für die Kreation der Tiara arbeitet Swarovski jedes Jahr mit internationalen Designern zusammen. Im Jubiläumsjahr des 120-jährigen Bestehens gewinnt Swarovski einen meisterhaften Handwerkskünstler mit untrüglichem Gespür für Tradition für den Entwurf. Der britische Avantgarde Schmuckdesigner Shaun Leane übersetzt 2015 die elegante Form eines Diadems in moderne Ästhetik. Die Swarovski Tiara des diesjährigen Wiener Opernballs trägt den Namen „Swift“ und strahlt Lebenslust und Leichtigkeit aus. Klare, zart geführte Linien im Spiel mit Kristallen bilden eine elegante Form und vollenden das edle Meisterstück. Mit seinen geschmeidigen Kreationen begeistert Shaun Leane Stars wie Sarah Jessica Parker, Kate Moss und Sir Elton John und verleiht mit „Swift“ dem unvergesslichen Ballabend einen wunderbaren Zauber.

For over half a century, Swarovski has presented a crystal-studded tiara to each of the debutantes of the Vienna Opera Ball, bringing unparalleled sparkle to this prestigious event. Swarovski collaborates with international designers for the creation of each year’s tiara. For its 120th anniversary Swarovski is proud to work with a truly gifted designer with a passion for traditional craftsmanship. Avant-garde British jeweler Shaun Leane’s design for 2015 reinterprets the classical elegance of a diadem with a modern aesthetic. The Swarovski tiara for this year’s Vienna Opera Ball bears the name “Swift” and radiates with energy and lightness. Clean, finely drawn lines are harmonized with crystals to create a sublime, delicate setting. Shaun Leane’s sleekly modern yet poetic designs attract a celebrity clientele including Sarah Jessica Parker, Kate Moss, and Sir Elton John. With “Swift” he adds enchantment to an unforgettable evening.



Atil Kutoglu's 'Alles Walzer' collection exclusively for Peek & Cloppenburg is born ...

ATIL KUTOGLU EXKLUSIV FÜR PEEK & CLOPPENBURG ATIL KUTOGLU EXCLUSIVELY FOR PEEK & CLOPPENBURG

Peek & Cloppenburg freut sich stolzer Partner des Wiener Opernballs 2015 zu sein und präsentiert dazu gemeinsam mit Atil Kutoglu die „Alles Walzer“ Kollektion. Inspiriert von seinen Lieblingsstädten Wien, New York und seiner Heimat Istanbul schuf der internationale Modedesigner drei romantisch-moderne Entwürfe für Debütantinnen. Die Modelle sind in streng limitierter Auflage im P&C-Weltstadthaus Wien, Kärntner Straße erhältlich. Das Kleid ‚Wien‘ verbreitet mit seinem endlos wirkenden Tüllrock und Drapierungseffekten ein zeitgenössisches Sissi-Flair. Beim Entwerfen des Modells ‚New York‘ dachte Atil Kutoglu an Park-Avenue-Prinzessinnen, die sich sofort in die große Chiffon-Masche verlieben würden. Und die Kreation ‚Istanbul‘ erinnert durch asymmetrisch angebrachte Bänder an den sich schlängelnden Bosphorus. „Ich freue mich jetzt schon, wenn ich aus einer Loge heraus glückliche Debütantinnen in einem meiner Designs entdecke! Peek & Cloppenburg und ich wollten etwas ganz Besonderes schaffen für diesen ganz besonderen Anlass“, so der austrotürkische Couturier. Für den perfekten Look werden alle Debütantinnen mit langen weißen Satinhandschuhen von P&C ausgestattet. Alles Walzer!

Peek & Cloppenburg is the proud partner of the Vienna Opera Ball 2015 and has teamed up with Atil Kutoglu for the 'Alles Walzer' collection. Inspired by his favourite cities, Vienna, New York and his native Istanbul, the internationally renowned fashion designer created three romantic, yet modern gowns for debutantes. The limited edition models are exclusively available in the P&C Weltstadthaus in Vienna's Kärntner Strasse. With its seemingly never-ending tulle skirt and draping effects, the 'Vienna' dress exudes contemporary flair, echoing Empress Sissi's iconic style. During the creation of the 'New York' model, Atil Kutoglu envisioned Park Avenue princesses who would fall in love with the huge chiffon bow at first sight. With its asymmetric ribboning, the 'Istanbul' design is reminiscent of the meandering Bosphorus. 'I am already looking forward to spotting radiant debutantes showcasing one of my designs! Peek & Cloppenburg and I wanted to create something extra special for this unique occasion,' explains the Austro-Turkish couturier. For the perfect look, all debutantes will receive long, white satin gloves from P&C. Let's waltz!



JUNGDAMEN-KOMITEE
YOUNG LADIES' DANCE COMMITTEE

A

Christina **Aberer**
Selina **Angerer**

B

Patricia **Backhausen**
Annika **Bascha**
Julia **Bauer**
Elizaveta **Bereza**
Sophie **Berger**
Kerstin **Bertsch**
Denise **Boucek**
Stephanie **Briegl**
Juliane **Bucher**
Clara **Burgstaller**
Hertha **Bürgmayr**

C

Valerie Maria **Call**
Jutta **Camen**
Aline **Carrel**
Michelle **Chyntia**
Theresa **Csuk**

D

Julia **Daniczek**
Belinda **Deisinger**
Theresa **Dohnal**
Viktoria **Dorfner**
Laura **Drahuniak**
Anna **Dziedzic**

E

Kerstin **Engel-Huber**
Sophie **Engin-Deniz**
Helene **Eisl**

F

Pia **Feilmaier**
Katharina **Feldmann**
Larissa **Fellegger**
Katharina **Fenz**
Lena **Fichtinger**
Sonja **Fitzal**
Stephanie **Fitzthum**
Ramona **Floh**
Verena **Flor**
Dana **Frank**
Charlotte **Frass**
Theresa **Fogl**
Julia **Furdea**



G

Christine **Gantelme**
Laura-Anna **Gigl**
Flora **Gsellmann**
Monna **Goldovskaya**
Franziska **Golenhofen**
Georgina **Gooderham**
Mialan **Guseinzade**

H

Sophia **Hahn**
Christina **Halvax**
Lisa **Harrer**
Anja **Helmer**
Johanna **Hetzmannseder**
Viktoria **Hirschhofer**
Melanie **Hirschvogel**
Stefanie **Hofer**
Bernadette **Hofmann**
Marlene **Hollaus**

J

Ilse **Jahn**
Jennifer **Jirout**
Laura **Josipovich**

K

Viktoria **Kaar**
Kerstin **Kandler**
Claudia **Kandler**
Franziska **Kathan**
Magdalena **Katzmayer**
Stefanie **Kertelics**
Sophie **Klasan**
Sophie **Klimscha**
Sophie **Kögl**
Natascha **Kollbauer**
Christa **Kortschak**
Anna **Kot**
Raphaela **Kölly**
Sophie **Kratschmar**
Magdalena **Krausgruber**
Melanie **Krojer**
Kristina **Kryvonos**

L

Francesca **La Rovere**
Hoa **Lai**
Elisabeth **Laimer**
Angelika **Lauber**
Hanna **Laudy**
Babette **Lemberger**



M

Alexandra Mai
Charlotte Mannsfeld
Clarissa Marazzi
Elisabeth Mathesz
Julia Matschinger
Valeriya Mayorova
Julia Mazur
Annika Meller
Margot Michalitsch
Anastassia Micheev
Anna Katharina Miklas
Sophia Mikulits
Miriam Millionig
Lisa Maria Mitteröcker
Sabrina Mlejnek
Barbara Moser

N

Antonia Nemetschke
Sarah Neubacher
Marina Nikiteeva

O

Carina Obwegger
Alexandra Österreicher

P

Madeleine Paulik
Veronika Pfannenstill
Isabella Pfoser
Cornelia Pichler
Laura-Marie Pirich
Johanna Plankensteiner
Elisabeth Ponzer

R

Johanna Reinisch
Verena Renner
Stephanie Rod
Annalaura Rottini
Martha Ruhsam
Eugénie Rupprecht
Johanna Rutter



S

Nicoletta Sagl
Fanny Salomon
Sophie Schaden
Denise Schaffer
Mona Schafnitzl
Tanja Schlager
Elisabeth Schmid
Magdalena Schneider
Pia-Maria Schnitzer
Kora Schuster
Livia Schüpbach
Helene Schwarz
Daniela Schweiger
Verena Schweng
Silke Seidl
Silvia Sem
Jacqueline Stalleker
Viktoria Stöhr
Saskia Stolzlechner
Mami Sugiyama

T

Sophie Tarbuk
Alexandra Tratnig-Frankl
Katja Trnka
Yana Tsyganova

U

Smaralda Ursu

V

Anna Vaclavek
Nathalie Ventola
Larissa Völkl

W

Kerstin Stephanie Wagner
Kerstin Wagner
Susanna Wiesner
Rebecca Wilson
Stephanie Winter

Z

Daniela Zauner-Bichiou
Tanja Zeitberger
Natalie Zeyer
Marie-Catherine Zimmermann-Meinzingen
Sophia Zöhler



© Meinrad Hofer/MEINRADphotography.com



JUNGHERRN-KOMITEE

YOUNG GENTLEMENS' DANCE COMMITTEE

A

David **Anfang**
Armin **Arbeiter**
Fabio **Azzolina**

B

Philipp **Backhausen**
Daniel **Berger**
Manuel **Brandl**
Dominik **Brunner**
Philipp **Bucher**
Bendikt **Burckhardt**
Ludwig **Burtscher**

C

Michael **Chadt**
Nikolaus **Czernin**

D

Mattia D'Antino **Settevendemie**
Kacper **Dolowy**

E

Albin **Ehrengruber**
Eric **Eichinger**
Raphael **Eikenberg**
Gregor **Eisenhut**
Constantin **Ellerbrock**
Sebastian **Erfort**

F

Lukas **Fabsits**
Stefan **Faschingleitner**
Florian **Feik**
Daniel **Figueroa**
Fabio **Forte**
Dominik **Freches**
Phillip **Freiter**
Kaj **Friedmann**
Clemens **Fritze**
Georg **Fritze**
Lukas **Fuhrmann**



G

Raphael **Gaiger**
Florian **Galler**
Johannes **Gerold**
Heribert **Gerstner**
Phillip **Giller**
Florian **Golenhofen**
Zeno **Grabmayr**
Matthias **Gruber**
Florian **Gstöttenbauer**
Clemens **Gudenus**

H

Constantin **Haas**
Clemens **Haim**
Stefan **Haim**
Alexander **Hainzl**
Georg **Halgebauer**
Markus **Halvax**
Sofian **Hamiti**
Benno **Hanke**
Chris **Hartl**
Michael **Hartl**
Michael **Heim**
Christian **Hetzenauer**
Christoph **Holter**
Daniel **Holzinger**
Bernhard **Hruschka**

J

Adrian **Jablonski**
David **Jauk**
Sebastian **Jeschko**

K

Christoph **Kaufmann**
Stephan **Kern**
Florentin **Kerschbaumer**
Mateo **Klanisek**
Tomasz **Klusek**
Walter **Knapp**
Bernd **Koch**
Markus **Koller**
Kevin **Koschitzki**
Clemens **Kraemmer**
Alexander **Krassnigg**
Martin **Kritzinger**



L

Alexander Lang
Felix Lanmüller
Luis Felipe Latorre Illanes
Peter Lazar
Thomas Leitner
Edward Lischka
Christoph Ludvik

M

Carlo Maccanovic Romanov
Kiril Malakhov
Gilbert Markum
Markus Marterer
Clemens Mikulits
Alexander Milla
Fabian Mitterhuber
Stephan Mlczoch
Christian Müller
Marius Müller
Simon Müller

N

Thomas Neubauer
Georg Neumüller

P

Maximilian Peter
Nino Petuelli
Phillip Pölt
Dominik Popovits
Severin Pötscher
Clemens Pretscher
Bernhard Pribyl
Lukas Punz

R

Anton Rab
Florian Rath
Alfredo Ratti
Jan Ratz
Matthias Reich-Rohrwig
Maximilian Reiter
Matthias Renner
Richard Rentrop
Oliver Ried
Florian Riedl
Stephan Riedl
Lukas Rosenberger
Thomas Rotter
Patrick Rupprecht



S

Michael Sabo
Hannes Satzinger
Robin Scheidegger
Markus Schiefer
Philipp Schindler
Florian Schmidbauer
Bernd Schmidt
Patrik Schmidt
Maximilian Schollum
David Schörghofer
Clemens Schreiner
Philipp Schumacher
Stefan Schweng
Valentin Seidler
Philipp Slapar
Sebastian Sonderegger
Philipp Spona
Tobias Steininger
Daniel Steuber
Egon Stocchi
Markus Stögerer
Henrik Sulz

T

Kevin Takacs
Maximilian Tarjan
Martin Tatzber
Julian Teuffenbach
Dominik Thomann
Thomas Trautner
Michal Turowski

U

Thorsten Ullmann
Alexander Unterberger

V

Branko Velimirov
Tassilo Vondru
Ivan Vutsov

W

Alexander Wachter
Vinzenz Waldhof
Jonathan Wampfler
Anton Widauer
Florian Widhalm
Florian Wiesinger
Stefan Woditschka
Daniel Wondrak



GENERALSPONSOREN DER WIENER STAATSOPER 2014/2015
GENERAL SPONSORS OF THE WIENER STAATSOPER 2014/2015



DER WIENER OPERNBALL FREUT SICH
ÜBER DIE HERVORRAGENDE KOOPERATION
MIT NACHSTEHENDEN UNTERNEHMEN

THE VIENNA OPERA BALL IS VERY PLEASED
ABOUT THE EXCELLENT CO-OPERATION
WITH THE FOLLOWING ENTERPRISES

FÜR DIE BALLSPENDEN DANKEN WIR
FOR THE BALL GIFTS WE KINDLY THANK

www.boulesse.com
Croma Pharma
Juwelier Heldwein
Edition Lammerhuber
L'Oréal | Lancôme
miss lillys hats
Peek & Cloppenburg
Pierre Lang
Salzburg Schokolade GmbH
D.Swarovski

BEAUTY IS IN
THE COMPOSITION

*The Lunar camera from Hasselblad combines state of the art
technology with a high quality luxury custom finish.*



HASSELBLAD

Lunar

www.hasselblad-lunar.com

Oper bewegt. Wir bewegen Oper. Als Generalsponsor.

Als integriertes, internationales Öl- und Gasunternehmen ist die OMV weltweit aktiv. Kultur ist uns ein Anliegen. Deshalb unterstützen wir die Wiener Staatsoper als Generalsponsor und ermöglichen den Livestream WIENER STAATSOPER *live at home*. Erleben Sie Oper der Weltklasse.

www.omv.com/cultural-sponsoring

Ein guter Auftritt braucht
kein Kostüm.

Eine gute Performance ist etwas Unmittelbares, das zwischen Menschen stattfindet, die einander offen und mit Respekt begegnen. So wichtig der Auftritt auch ist, am Ende zählt vor allem eines: die Menschen. Das ist unsere Haltung. Seit 1819. www.erstegroup.com

ERSTE 
Group

Wir haben Österreichische Wurzeln.

Lange Tradition gibt uns eine feste Basis. Unsere Strategie der gezielten Expansion nach CEE hat uns in den vergangenen mehr als 20 Jahren groß gemacht.

Und blühen in 25 Ländern auf.

Heute sind wir in unseren Kernmärkten die Nummer eins. Unsere rund 50 Versicherungen sind in ihren Märkten bestens verankert.

Noch mehr über die VIG erfahren Sie unter www.vig.com

VIG 
VIENNA INSURANCE GROUP
Wiener Versicherung Gruppe



UNION HORLOGÈRE SA
Bienne - Genève



Argentium Sterling Silver - In House Manufactured - 100% SWISS MADE

UNIONHORLOGERE.CH

DER WIENER PHILHARMONIKER
FÜR JEDEN
EINE GUTE
ANLAGE



ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.

www.muenzeoesterreich.at



La vie
est belle

Das Leben ist schön. Es liegt in Ihrer Hand.

LANCÔME
PARIS

DOUGLAS UND LANCÔME - BEAUTY-SERVICE AM WIENER OPERNBALL

Ihre Parfümerie Douglas verwöhnt Sie gemeinsam mit Lancôme in der **Dirigenten Garderobe** der Wiener Staatsoper.

Professionelle Visagisten und Stylisten stehen Ihnen die ganze Ballnacht mit einem persönlichen **Beauty Service** zur Verfügung. Rasch und kostenlos werden Frisur und Make-up wieder in Form gebracht.

Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Parfümerien in der Wiener Innenstadt:

- House of Beauty, Kärntner Straße 17
- Kärntner Straße 26
- Graben 29
- Kohlmarkt 11
- Rotenturmstraße 11

46 x in Österreich und auf www.douglas.at



Douglas



www.knize.at

Eleganz muss zeitlos sein: Das Mode-Atelier Knize bietet Ihnen am Abend des Opernballes bis 21 Uhr Frackservice für Änderungen in letzter Minute und wünscht Ihnen im übrigen eine rauschende Ballnacht.

GRABEN 13, 1010 WIEN





Peek&Cloppenburg

PARTNER DES WIENER OPERNBALLS 2015



WIENER STAATSOPER

ALLES WALZER,
ALLES MODE!

P&C WÜNSCHT
EINE RAUSCHENDE
BALLNACHT.

Peek&Cloppenburg

www.peek-cloppenburg.at



Exquisites Einkaufserlebnis


Die Wiener **Einkaufsstrassen**
www.einkaufsstrassen.at

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Weiter kommen.

Lassen Sie sich inspirieren. Ihre Ballnacht beginnt in den Wiener Einkaufsstrassen.

www.einkaufsstrassen.at



Textil-Management bedeutet perfektes Zusammenspiel.



Optimale Logistik, Qualität und Flexibilität machen Textil-Management vom Besten aus. Eine vollendete Harmonie von Vorteilen, oftmals ausgezeichnete Leistungen und garantierte Ergebnisse - so wird Mietwäsche für Gastronomie, Industrie und Wirtschaft und das Gesundheitswesen zum Erfolgsfaktor. Und wir arbeiten jeden Tag daran, die Besten zu bleiben.

Textil-Management vom Besten.



www.salesianer.com

Jetzt oder nie:
Der Wien Tourismus
wünscht Ihnen eine
unvergessliche Ballnacht.

*Now or never:
The Vienna Tourist Board
wishes you a ball night to
remember.*

WWW.VIENNA.INFO

VIENNA
NOW OR NEVER



Wiener Staatsballett, principal dancers, Maria Yakovleva and Kirill Kourlaev



**Business
Class**

Damit die Entspannung
schon beim Flug beginnt:
Genießen Sie in der
Austrian Business Class
höchsten Komfort
in vollen Zügen.

FROM

**Von der Business
Class träumen.**

TO

**Vollkommen
entspannt ankommen.**

ALLES TRENNT.



Gut, dass das richtige Trennen von Verpackungen nicht nur für Thomas Schäfer-Elmayer längst zur Etikette gehört. Denn so können wir wertvolle Rohstoffe sammeln, umweltgerechtem Recycling zuführen und Jahr für Jahr 650.000 t CO₂ sparen.

[f ARA.recycling](https://www.ara.at) www.ara.at

SO MACHT RECYCLING SINN.

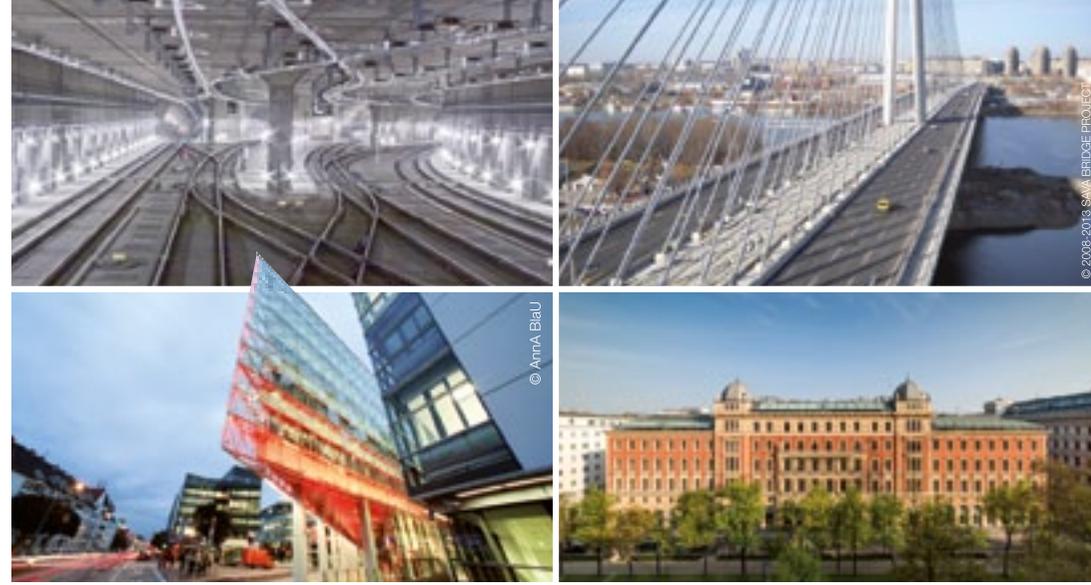
ARA[®]

Altstoff Recycling Austria

Intelligentes Bauen eröffnet Perspektiven

Ob im Hoch- oder Tiefbau – bei jedem Projekt beweist die PORR kreative Planung und Entwicklung ebenso wie bautechnisch perfekte Ausführung. So schreibt sie seit mehr als 145 Jahren heimische und internationale Baugeschichte. Mit ihrem Auftragsbestand von rund EUR 4,7 Mrd. per Ende September 2014 ist die PORR auch für die kommenden Jahre bestens aufgestellt. Der Konzern bietet damit erfreuliche Perspektiven – für Mitarbeiter, Kunden und Partner und natürlich auch Aktionäre. **Denn mit ihrer Strategie des intelligenten Wachstums ist die PORR im In- und Ausland nachhaltig erfolgreich.**

powered
by



www.porr-group.com

© 2008-2016 SAWA BRIDGE PROJECT

© Anna Blau



Partner für
technische
Sicherheit

TÜV
AUSTRIA

geprüfte Sicherheit am Opernball

Zur Sicherheit der Gäste überprüft TÜV AUSTRIA sämtliche elektrischen Anlagen und Einrichtungen, von Buffetkochern bis zu Installationen speziell aufgebauter Bühnenlogen. Auf Basis dieser Prüfberichte gibt schließlich die Behörde den Wiener Opernball frei.

Weitere Informationen unter: www.tuv.at/opernball



„Wir haben Freude daran,
eine spannende Zukunft
mit zu prägen.“

Jim Nicolaas, Sales Account Manager, Holland



Um uns den Herausforderungen von morgen stellen zu können, haben wir nie aufgehört dazu zu lernen. Es ist diese absolute Verlässlichkeit, diese Freude an der Herausforderung, die uns alle ausmacht. **Wir nehmen die Zukunft in die Hand.**

www.voestalpine.com

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUS.

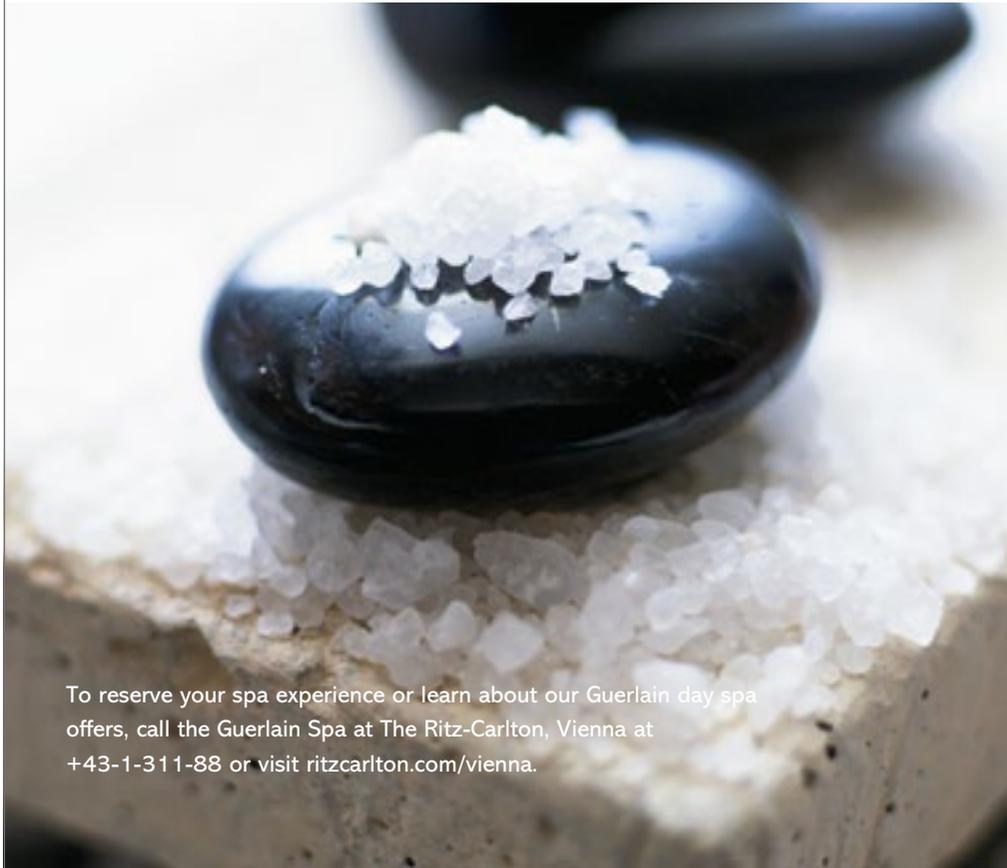
LET
US
STAY
WITH
YOU.*

Let us revitalize your body with a massage after a night of dancing.

Let us surprise you with stimulating underwater beats.

Let us unroll your pilates mat at our rooftop terrace with views over Vienna.

Let us reinvent the meaning of a time-out.



To reserve your spa experience or learn about our Guerlain day spa offers, call the Guerlain Spa at The Ritz-Carlton, Vienna at +43-1-311-88 or visit ritzcarlton.com/vienna.



DAS THE RITZ-CARLTON, VIENNA THE RITZ-CARLTON, VIENNA

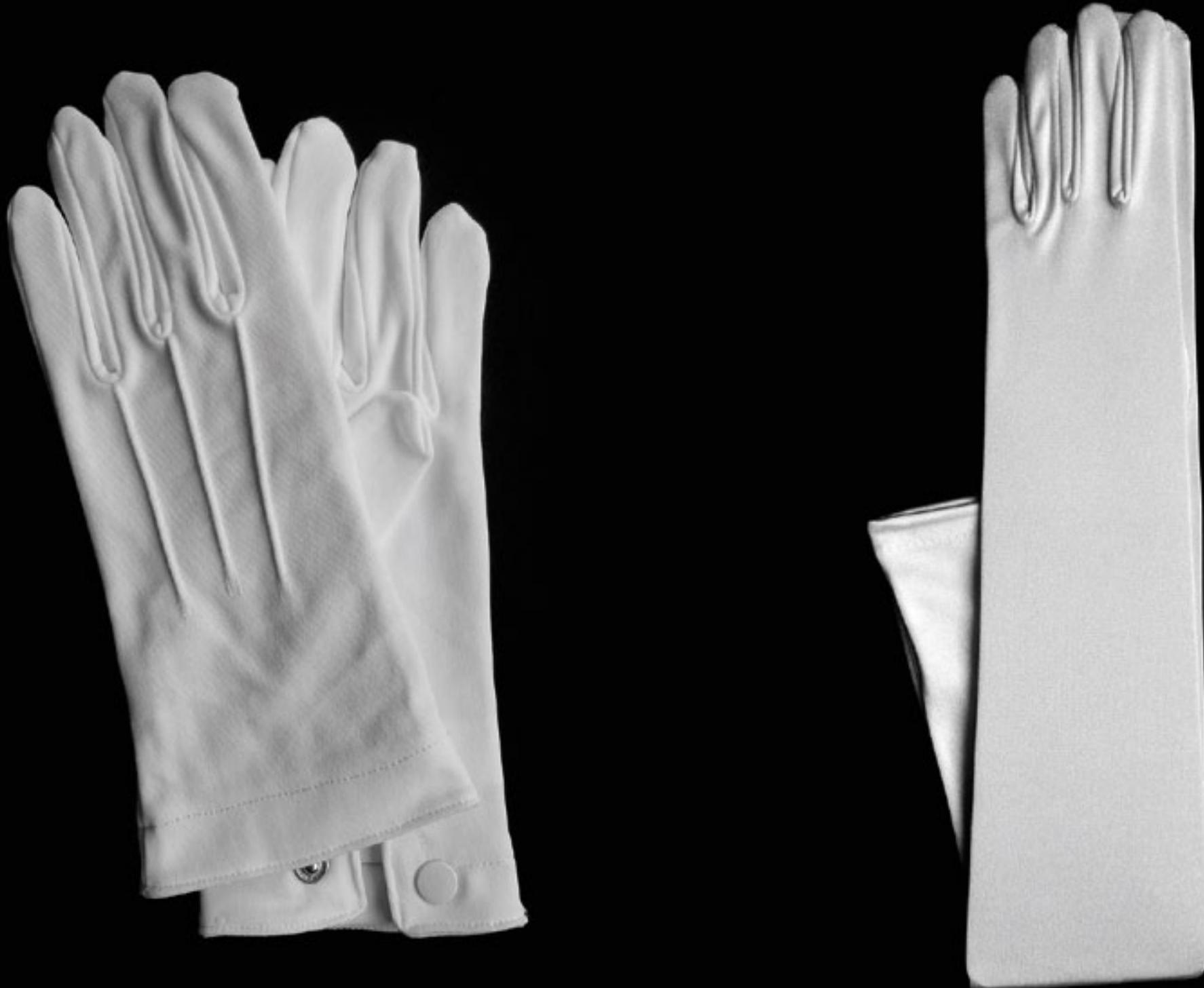
Das The Ritz-Carlton, Vienna, das einen gesamten Häuserblock aus vier historischen Bauten aus dem 19. Jahrhundert umfasst und unter Denkmalschutz steht, liegt in zentraler Lage am Schuberttring. Die Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt sind somit in wenigen Gehminuten zu erreichen. Die luxuriösen 202 Gästezimmer und Suiten sind großzügig angelegt und stilvoll eingerichtet. Im Dstrikt Steakhouse genießen Gäste die beste Auswahl an österreichischem Fleisch, während die Atmosphäre Rooftop Bar & Lounge einen sensationellen Blick über Wien und seine Sehenswürdigkeiten bietet. In der Melounge Lobby Lounge entführt Schokoladen-Sommelier Pablo Mercado seine Gäste in die Welt der Criollo Kakaobohne, der nobelsten Kakaobohne der Welt. Im The Ritz-Carlton, Vienna befindet sich außerdem der erste Guerlain Spa Österreichs, der mit einem 18 Meter langen Pool ausgestattet ist.



Set within four historic palaces, The Ritz-Carlton, Vienna blends historical influences with modern amenities including Atmosphere Rooftop Bar & Lounge overlooking the city, Dstrikt Steakhouse serving the finest selection of Austrian meat, and the Guerlain spa with an 18 meter indoor pool. The rich color palette of both public spaces and the 202 distinctive hotel rooms and sumptuous suites hint at the homage to chocolate, while the hotel's Chocolate Sommelier Pablo Mercado leads guests on the journey of the Criollo Cocoa bean, the noblest type of cocoa in the world, in the Melounge Lobby Lounge. Located on the famous Vienna Ringstrasse, the hotel allows for easy exploration of top attractions.

THE RITZ-CARLTON, VIENNA
Schuberttring 5-7, Wien, Österreich
Telefon: +43 1 311 88
www.ritzcarlton.com/vienna

HANDSCHUHPETER. Gegründet 1838. K. u. k. Hoflieferant. Handschuhe aller Art. Produziert für namhafte Modelabels. Familienbesitz. Österreichisches Staatswappen.



HANDSCHUHPETER. Wien. Berlin. Paris. Amsterdam. London. Madrid. Barcelona. Rom. Lissabon. New York. Los Angeles. Tokyo. Seoul. Peking. Moskau. Kapstadt. Buenos Aires.
www.handschuhpeter.at





SWAROVSKI



Hochspannung

BY CASINOS AUSTRIA

Rot oder Schwarz? Deine Glückszahl oder meine?
Die Kugel rollt, die Spannung steigt, die Welt rundherum
steht still – das ist Hochspannung by Casinos Austria beim
Roulette. Täglich in einem der 12 Casinos in Österreich.

Serviceline: +43 (0)1 512 48 36
wien.casinos.at facebook.com/wien.casinos.at



AMAZING IN MOTION

A series of global projects showcasing innovative design and technology through imagination. The latest project combines 50000 LED lights, 40 expert engineers, 30 stunt men, and 1 Hollywood costume designer to create incredible movement. Discover more at amazinginmotion.com/strobe



Geschmack in Hülle und Fülle.

Die Marillenkrapfen von Ströck – so schmeckt der Fasching.



Österreichs köstlichste Krapfen, gefüllt mit Marmelade aus Früchten der Genussregion Kittseer Marille.

ABER ECHT!
Ströck

FRISCHER GESCHMACK SEIT 1858.



Die Brauerei Zipf braut als einzige Österreichs seit jeher nach ursprünglicher Art mit frischem Naturhopfen.



EIN GLAS HELLER FREUDE

Zipfer

Immer die richtige
Begleitung.



RÖMERQUELLE®

belebt die Sinne




Schlumberger
seit 1842



Schlumberger wünscht prickelnde
Unterhaltung am Wiener Opernball!

MÉTHODE TRADITIONNELLE DER FEINEN LEBENSART



www.winzerkrems.at

MÖRBISCHER
WEIN

wein-moerbisch.at



zum
**Wiener
Opernball**

Mörbischer
„Opernball Wein“ für
unvergeßliche Feste*



*Besuchen Sie uns in unserer Wein Bar. Balkon rechts / 3. Stock (Raucherbereich)


Gerstner
Wien 1847

HOTELS · CATERING
K. u. K. HOFZUCKERBÄCKER

„Wir freuen uns, die Gäste
des Wiener Opernballs
zum 59. Mal kulinarisch
verwöhnen zu dürfen.“

Oliver W. Braun
Geschäftsführender Gesellschafter
der Gerstner Imperial Hospitality Group



Genussvolle Momente mit Gerstner

erleben Sie tagtäglich in den Gerstner Imperial Hotels & Residences,
mit Gerstner Catering und bei den Gerstner K. u. K. Hofzuckerbäckern.



www.gerstner.at



MIT DEM BLITZ NICHT IN DER OPER
STÖREN UND TROTZDEM GUTE BILDER?
DIE LOW-LIGHT KAMERA PowerShot G7 X
IST DIE LÖSUNG.



Die PowerShot G7 X wurde für Anwender konzipiert, die keine Kompromisse bei Bildqualität und Steuerungsmöglichkeiten eingehen wollen, aber eine Kamera im Taschenformat suchen.

Das Zoomobjektiv mit einer Lichtstärke von 1:1,8-2,8 lässt besonders viel Licht auf den Sensor, was gestochen scharfe Aufnahmen voller Details selbst bei schlechten Lichtbedingungen ermöglicht. Mit seinem 4,2fach optischen Zoom (24-100 mm) ist das Objektiv sowohl für Weitwinkelaufnahmen als auch für Nahaufnahmen der Motive geeignet. Bei voller Zoomeinstellung und offener Blende gelangen beeindruckende Porträtaufnahmen mit wunderschönen Perspektiven und attraktiver Hintergrundunschärfe.

Tag- und Nachtaufnahmen sehen so aus, wie Sie sie in Erinnerung haben. Das Canon HS System – mit DIGIC 6 und großem 1,0-Zoll-Typ CMOS-Sensor – brilliert bei schwachen Lichtverhältnissen und ermöglicht eine außergewöhnliche Bildqualität. Das ist ideal, um den Zauber einer Stimmung auch ohne Blitz und Stativ festzuhalten.

Für mehr Informationen suchen Sie bitte unter
Canon come and see PowerShot G7 X

canon.at

Canon

Jetzt suchen: Canon PowerShot G7 X

PAPERLINX WÜNSCHT EINE RAUSCHENDE BALLNACHT!

MEDIEN
AUS PAPIER,
KUNSTSTOFF
UND TEXTIL



**MASCHINEN
& ZUBEHÖR**
FÜR LFP-DRUCK
UND VERARBEITUNG



**SERVICE
UND
BERATUNG**



**VERPACKUNG
UND
HYGIENE**

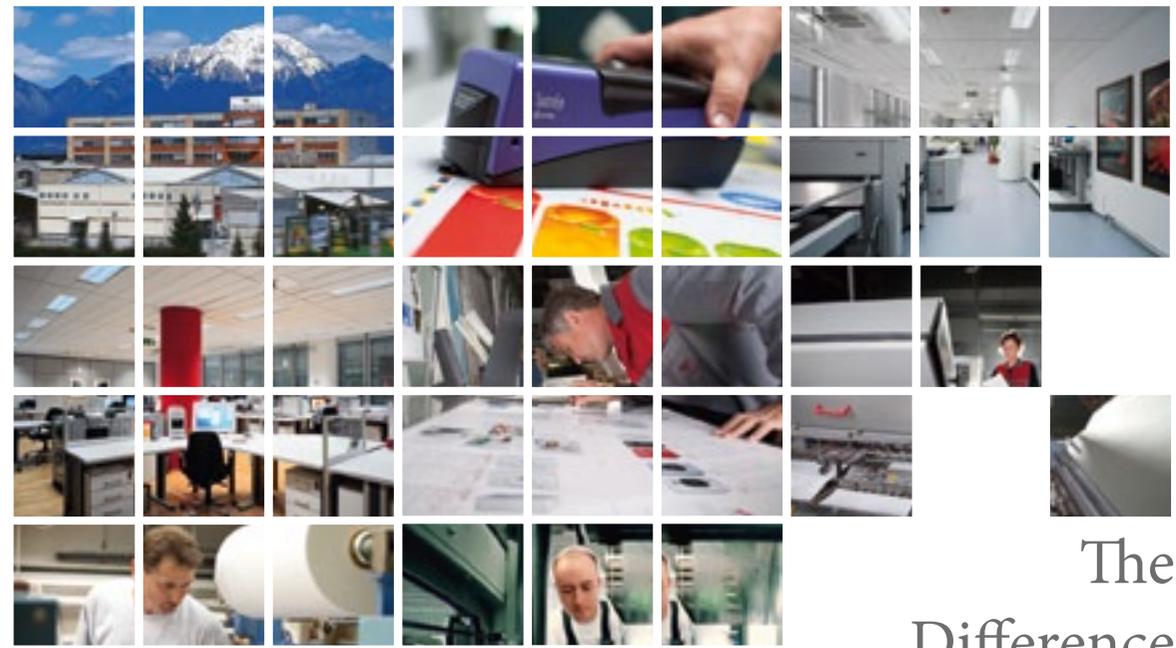


WIR BEDIENEN MIT UNSEREM PRODUKTSORTIMENT OFFSET- UND DIGITALDRUCKEREIEN, VERLAGE, WERBETECHNIKER, UNTERNEHMEN, BEHÖRDEN, GROSS- UND EINZELHANDEL.

In der aktiven Zusammenarbeit mit unseren Kunden, gepaart mit der breiten Beratungskompetenz unseres Vertriebsteams, entstehen ausdrucksstarke Kommunikationsmittel wie Unternehmensdrucksorten, Marketingmaterialien, Bücher, Fahrzeug- und Gebäudeverkleidung, Messe- und Veranstaltungsdesign u.v.m.

PaperNet GmbH IZ NÖ-Süd, Straße 6, Objekt 28, A-2355 Wiener Neudorf, Tel.: +43 (0)2236 602-0, E-Mail: unser.bestes.at@paperlinx.com

Vorreiter im Umweltschutz – Zeichen aktiver Umsetzung bei PaperlinX sind:



The most awarded
and internationally renowned
Slovenian printing and binding company

The
Difference
Is In The
Details



GTS - Gorenjski tisk storitve

PRINTING AND BINDING COMPANY
Mirka Vadnova 6
Kranj, Slovenia

Phone: +386 (0)4 20 16 300
Fax.: +386 (0)4 20 16 301

E-Mail: info@go-tisk.si
Web page: www.go-tisk.si

Brilliance Profile
Unique combination of
screening and inks
for fascinating printing results

One Stop Production
Prepress, printing and binding
entirely organized under one roof

Customer Orientation
Benefits and solutions to ensure
your right to best quality
and short delivery terms

HARMONY

ENSEMBLE 2014/2015
WIENER STAATSOPER
HERWIG PECORARO
LOIS LAMMERHUBER



Die Herrenspenden der Direktion Dominique Meyer

Edition Lammerhuber freut sich,
seit neun Jahren Sponsor der Herrenspende
des Wiener Opernballs zu sein.



Edition Lammerhuber wurde bei den
FEP European Photo Book of the Year Awards 2013
zum **besten Fotobuchverlag Europas** gewählt.





FULVIO BERTOSSO

stammt aus Vercelli im Piemont. Schon Mitte der siebziger Jahre hat es den Popsänger, Chansonnier und Entertainer nach Wien verschlagen. Die größten Hits Italiens, aber auch die bekanntesten Lieder von Frank Sinatra und Dean Martin zählen zu seinem umfangreichen Repertoire. Von 1985 bis 1989 spielte und sang er an der Seite vieler bekannter Künstler wie Queen, Ringo Starr, José Feliciano, Harald Juhnke und Engelbert Humperdinck. Seit 2001 tritt Fulvio Bertosso immer wieder am Wiener Opernball auf.

was born in Vercelli in Italy's Piemont region. The pop singer, chansonnier and entertainer came to Vienna in the mid-seventies. His immense repertoire comprises the greatest hits from Italy as well as famous songs by Frank Sinatra and Dean Martin. From 1985 to 1989, he played and sang side by side many famous artists, such as Queen, Ringo Starr, José Feliciano, Harald Juhnke and Engelbert Humperdinck. Fulvio Bertosso has performed at the Vienna Opera Ball repeatedly since 2001.

ORCHESTER AXEL ROT

Das Orchester Axel Rot wirkt zum 21. Mal beim Opernball mit. Axel Rot wurde in Wien geboren und ist seit 1972 Mitglied des Orchesters der Volksoper Wien. Er scharte eine Reihe der besten österreichischen Unterhaltungsmusiker um sich, um ein Tanzorchester zu gründen, das auch internationalen Maßstäben gerecht wird. Das Ensemble gastiert in Europa, Asien und Amerika. Ergänzt wird das Orchester durch Susanne Marik, Siegrid Lassacher und Werner Auer, die sich bei TV-Shows und Soloauftritten einen Namen gemacht haben.

The Orchestra Axel Rot will be playing at the Opera Ball for the 21st time. Axel Rot was born in Vienna and has been a member of the orchestra of the Volksoper Wien since 1972. He engaged some of the best Austrian musicians and arrangers to form a dance band of international standing. The ensemble tours in Europe, Asia and America. The orchestra is complemented by Susanne Marik, Siegrid Lassacher and Werner Auer, who have also made a name for themselves in TV shows and with solo performances.



SPOTLIGHT

Die Band SPOTLIGHT ist dem Tanzpublikum durch ihre Engagements auf Galas und Bällen in ganz Österreich bestens bekannt und spielt am diesjährigen Opernball zum zweiten Mal. Das Quintett sorgt mit seinem abwechslungsreichen Repertoire für gehobene Unterhaltungsmusik. Das umfangreiche Programm beinhaltet beispielsweise Songs von Sinatra, Presley, Bublé bis hin zu Robbie Williams. Tanzbegeisterte Gäste erwarten Party-Hits der 1970er Jahre bis heute, Boogie, Swing, Rock'n'Roll, Latins, Soul sowie klassische Tanzmusik.

The Band SPOTLIGHT is well known to dancers through their performances at galas and balls throughout Austria and plays at this year's Opera Ball for the second time. The quintett offers a varied repertoire of sophisticated light music which includes songs by Sinatra, Presley, Bublé or even Robbie Williams. Enthusiastic dancers may look forward to party hits of the 1970s and today, boogie, swing, rock'n'roll, Latino music, soul, and classic dance music.

FRANZ NOWAK

wurde in Wien geboren. Er ist ausgebildeter Tonmeister und war bis zum Jahr 1997 Chef der akustischen Abteilung der Volksoper Wien. Musik ist sein Lebensinhalt, und so studierte Franz Nowak zusätzlich auch noch Klavier und Gitarre. Mit modernstem Keyboard ausgestattet, wird der Allrounder die Gäste am diesjährigen Opernball mit Barmusik, Evergreens und vielen bekannten Melodien unterhalten. Franz Nowak absolvierte und absolviert zahlreiche Auftritte als Entertainer im In- und Ausland.

was born in Vienna. He is a trained sound engineer and was the director of the acoustics department of the Volksoper Wien until 1997. Music is his life, which is the reason why Franz Nowak also studied piano and guitar. Equipped with a state-of-the-art keyboard, the all-rounder will entertain the guests of this year's Opera Ball with bar music, evergreens and many well-known tunes. Franz Nowak has had many engagements as an entertainer at home and abroad.



LADO

Es war eine Fügung des Schicksals, als der in Italien geborene Sänger Lado in Velden am Wörthersee auf Heinz Schimanko traf. Aus einem zweimonatigen Engagement wurden mittlerweile zwei Jahrzehnte – aus dem ehemaligen Weltenbummler wurde ein echter Wiener. Insgesamt sechs Jahre war der Meister des italienischen und französischen Faches in Monte Carlo und sang im Casino des Hotel de Paris und im Sporting Club. Heuer singt Lado zum dritten Mal am Wiener Opernball.

It was by stroke of luck that the Italian-born singer Lado happened to meet Heinz Schimanko in Velden at the Wörthersee. He was offered a two-month engagement, and two decades later he is still here – the former globetrotter has become a true Viennese. The master of the Italian and French genres spent six years in Monte Carlo where he performed at the Casino of the Hotel de Paris and at the Sporting Club. This year, Lado will entertain the guests at the Vienna Opera Ball for the third time.

JOSÉ RITMO & BAND

Salsa y mucho más! José Ritmo – dieser Name ist seit mehr als zehn Jahren ein Synonym für hochqualitative Latin Music. Unter der Leitung des charismatischen Frontmans aus der Dominikanischen Republik bieten großartige Musiker aus Kuba, der Dominikanischen Republik und Österreich ein spannendes Repertoire lateinamerikanischer Musik. Neben dem Schwerpunkt Salsa stehen Rhythmen wie Merengue, Bachata und Cha-Cha-Cha auf dem Programm. Sie sind verliebt in „ihre“ Musik, und diese spürbare Freude steckt an! Eine großartige Show mit viel Rhythmus!

Salsa y mucho más! José Ritmo – this name has been synonymous with high quality Latin music for more than ten years. Conducted by the charismatic frontman from the Dominican Republic fantastic musicians from Cuba, the Dominican Republic and Austria will offer an exciting repertoire of Latin American music. Whilst the programme focusses on salsa, other rhythms such as merengue, bachata and cha cha cha will also be heard. They are in love with 'their' music and their perceptible joy is infectious. A wonderful artistic show with a great deal of rhythm!



OPERNBALLDISCO

Die Opernballdisco wird musikalisch und optisch vor allem in die 70er-Jahre führen. Funk im Stil von James Brown, weicher Phillysound und Motown-Klassiker laden zum Tanzen ein. Das Programm gestaltet die Wiener Kreativ- und Musikagentur Buero de Martin in Kooperation mit dem Wiener Radiosender 98,3 Superfly. DJ Mr. Guan wird die Gäste mit einer Mischung aus Rare Grooves und Disco erfreuen.

In terms of music and appearance the disco will take you back to the 1970s. Funk in the style of James Brown, soft Phillysound and Motown classics will get you on the dance-floor. The programme is put together by the Viennese creative events and music agency Buero de Martin in cooperation with the Vienna radio station 98.3 Superfly. DJ Mr. Guan will entertain the guests with a mixture of Rare Gooves and Disco.

DIE DREI LAUSER

Das parodistische Trio gehört schon zu den alten Bekannten auf dem Wiener Opernball. Es tritt bereits zum 30. Mal hier auf. Mit dem „Oberlauser“ Herbert Granditz (Bassgeige) musizieren Rudi Luksch (Akkordeon) und Viktor Poslusny (Gitarre). Jeder von ihnen ist Instrumentalist, Sänger, Autor, Komponist, Maskenbildner und Requisiteur. Auftritte in Österreich und im benachbarten Ausland. In Deutschland wurden die Drei Lauser in der Branchen-Zeitschrift *Musik-Markt* sogar als „Österreichs populärstes humoristisches Trio“ bezeichnet.

The parodistic trio is already well known to the guests of the Vienna Opera Ball. This year they will be performing at the Opera Ball for the 30th time. The trio consists of the band leader Herbert Granditz (contrabass), Rudi Luksch (accordion) and Viktor Poslusny (guitar). Each of them plays an instrument and is also singer, author, composer, make-up and property man. They have performed in Austria and neighbouring countries. The German magazine *Musik-Markt* has even called the band 'Austria's most popular humorous trio'.

**JOHANN TUREK**

wurde in Wien geboren. Nach dem Klavierstudium an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien trat er als Pianist bei vielen Veranstaltungen im In- und Ausland auf und wirkte in den letzten Jahren unter anderem bei Bällen und Empfängen in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapur, Shanghai und Seoul mit. Besonders ehrenvolle Einladungen erhielt Johann Turek, dem der Berufstitel „Professor“ verliehen wurde, zu mehreren Auftritten am königlichen Hof von Thailand.

was born in Vienna. He studied piano at the Academy of Music and Performing Arts in Vienna. The pianist played at many events at home and abroad and entertained the guests at many balls and receptions in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapore, Shanghai, and Seoul. Johann Turek, who was conferred the professional title of Professor, was invited to perform several times at the Royal Court in Thailand which was a special honour for him.

GABBI WERNER

ist die First Lady OBT. Disco, Lounge, Electro, House. Nach Beendigung der holländischen Filmakademie drehte Gabbi Werner einige Musikk dokumentationen für das holländische Fernsehen. Seitdem ist Gabbi Werner eine Vollzeit-Djane. Sie ist Gründerin des Nachtclubs „New Amsterdam“. Highlights der First Lady OBT: Die Afterparty der LISKA Fashionshow 2009. Das Opening der Ausstellung von Marilyn Manson in der Kunsthalle Wien 2010. Das Opening Event der Biennale in Venedig 2011. Djane am Wiener Opernball von 2008 bis 2015.

is the First Lady OBT: disco, lounge, electro, house. Having graduated from the Dutch film academy, Gabbi Werner made a couple of music documentaries for national Dutch television. Since then Gabbi Werner has been working as a full-time DJ. She is the founder of the night club 'New Amsterdam'. Highlights of the First Lady OBT: the LISKA Fashionshow 2009 after-party; the opening of the Marilyn Manson exhibition in the Kunsthalle Wien in 2010; the opening event of the 2011 Biennale in Venice. She has been the DJ at the Vienna Opera Ball from 2008 to 2015.

**PLÄNE DER WIENER STAATSOPER
MAPS OF THE WIENER STAATSOPER**

Galerie, 5. und 6. Stock Gallery, 5th and 6th floor	170
Balkon, 3. Stock Balcony, 3rd floor	172
1. Logenrang, 2. Stock 1st Box Circle, 2nd floor	174
Ballsaalebene, 1. Stock Ballroom level, 1st floor	176
Erdgeschoss Ground floor	178
1. Souterrain 1st basement	180
2. Souterrain 2nd basement	182

Wir möchten unsere Gäste darauf hinweisen, dass am Wiener Opernball Rauchverbot besteht. Ausgenommen sind die beiden Rauchsalons am Balkon, die *The 1950's Lounge*, die *Mörbischer Wein Bar* und die Raucherzone im Erdgeschoß. We would like to inform our guests that smoking is prohibited in the entire Opera House. However, smoking is possible in the two smoking salons on the balcony, in *1950's Lounge*, the *Mörbischer Wine Bar* and the smoking area on the ground floor



GALERIE, 5. & 6. STOCK
GALLERY, 5th & 6th FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

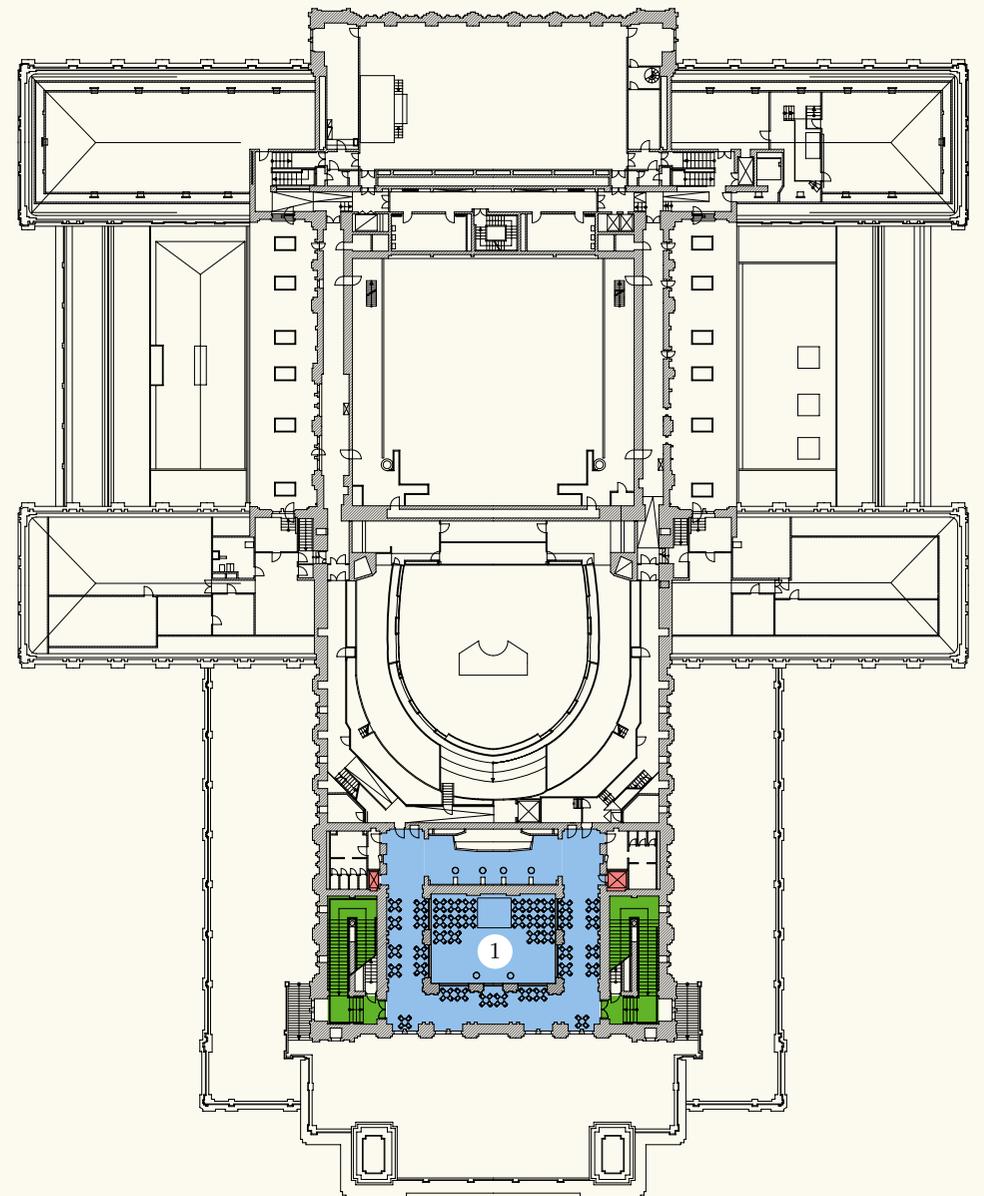
Galerie-Bar

betreut von/provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

José Ritmo & Band



1 Galerie-Bar

● Galerie im 5. und 6. Stock
Gallery on the 5th and 6th floor

● Gänge und Stiegen
Corridors and stairs

● Lifte
Elevators



BALKON, 3. STOCK
BALCONY, 3rd FLOOR

RAUCHERBEREICHE
SMOKING AREAS

GASTRONOMIE
CATERING

The 1950's Lounge

Premium Drinks, Cigarettes & Cigars

betreut von/provided by Modul Wien

Mörbischer Wein Bar

betreut von/provided by Mörbischer Wein

MUSIK
MUSIC

"The Su'Sis"

DJ Monsieur Smoab

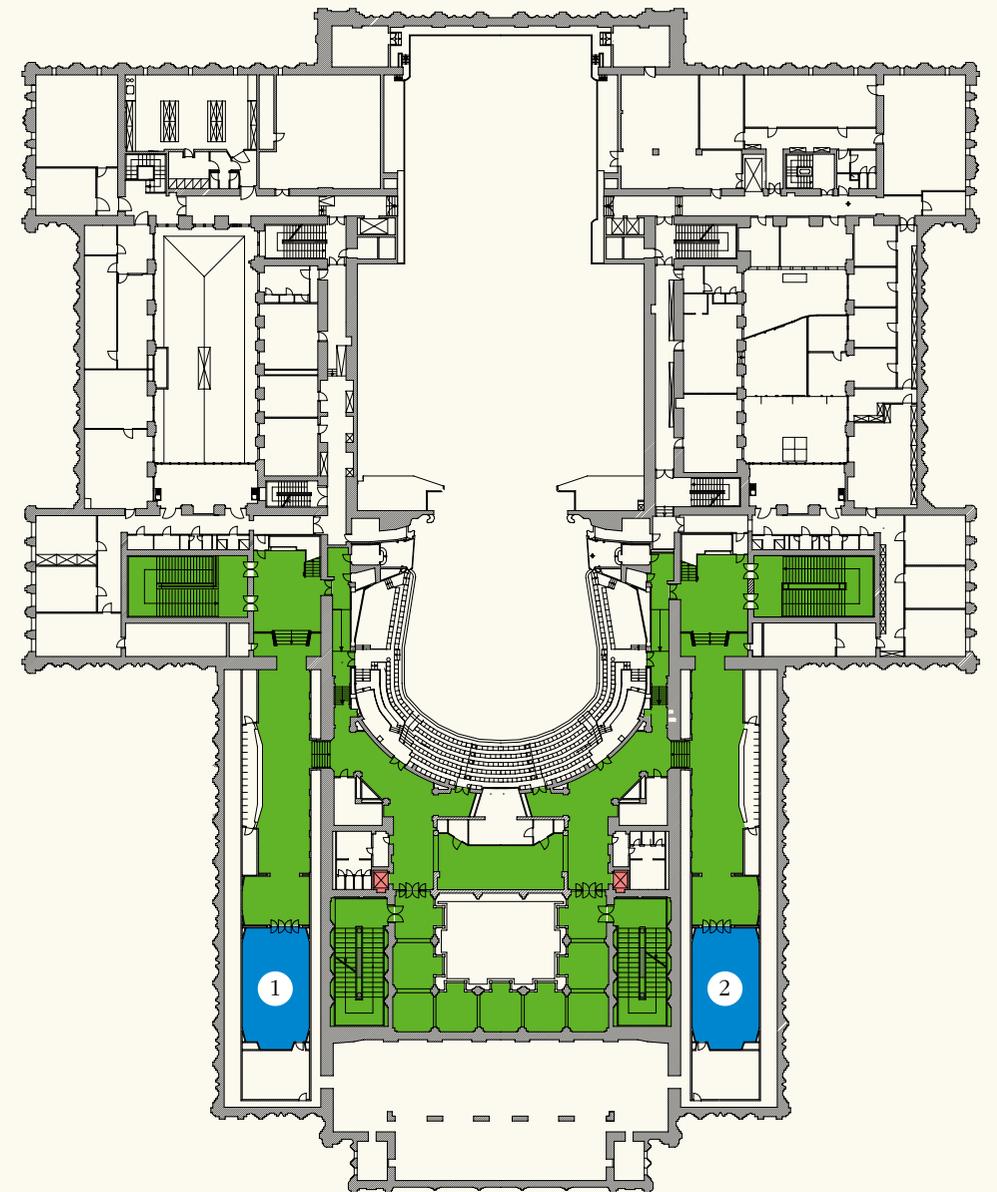
Balkon links

Franz Nowak

Balkon rechts

- 1 The 1950's Lounge
- 2 Mörbischer Wein Bar

- Balkon, 3. Stock
Balcony, 3rd floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





ERSTER LOGENRANG, 2. STOCK
FIRST BOX CIRCLE, 2nd FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Gerstner Espresso Bar

Annex Gustav Mahler-Saal

Gerstner Oyster & Champagner Bar

Annex Marmorsaal

Mabler Bar

Gustav Mahler-Saal

Rossini Bar

Gustav Mahler-Saal

Buffett & Bar

Marmorsaal

Pink Bar

Loggia

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

Casinos Austria

Schwindfoyer

MUSIK

MUSIC

Fulvio Bertosso Band

Gustav Mahler-Saal

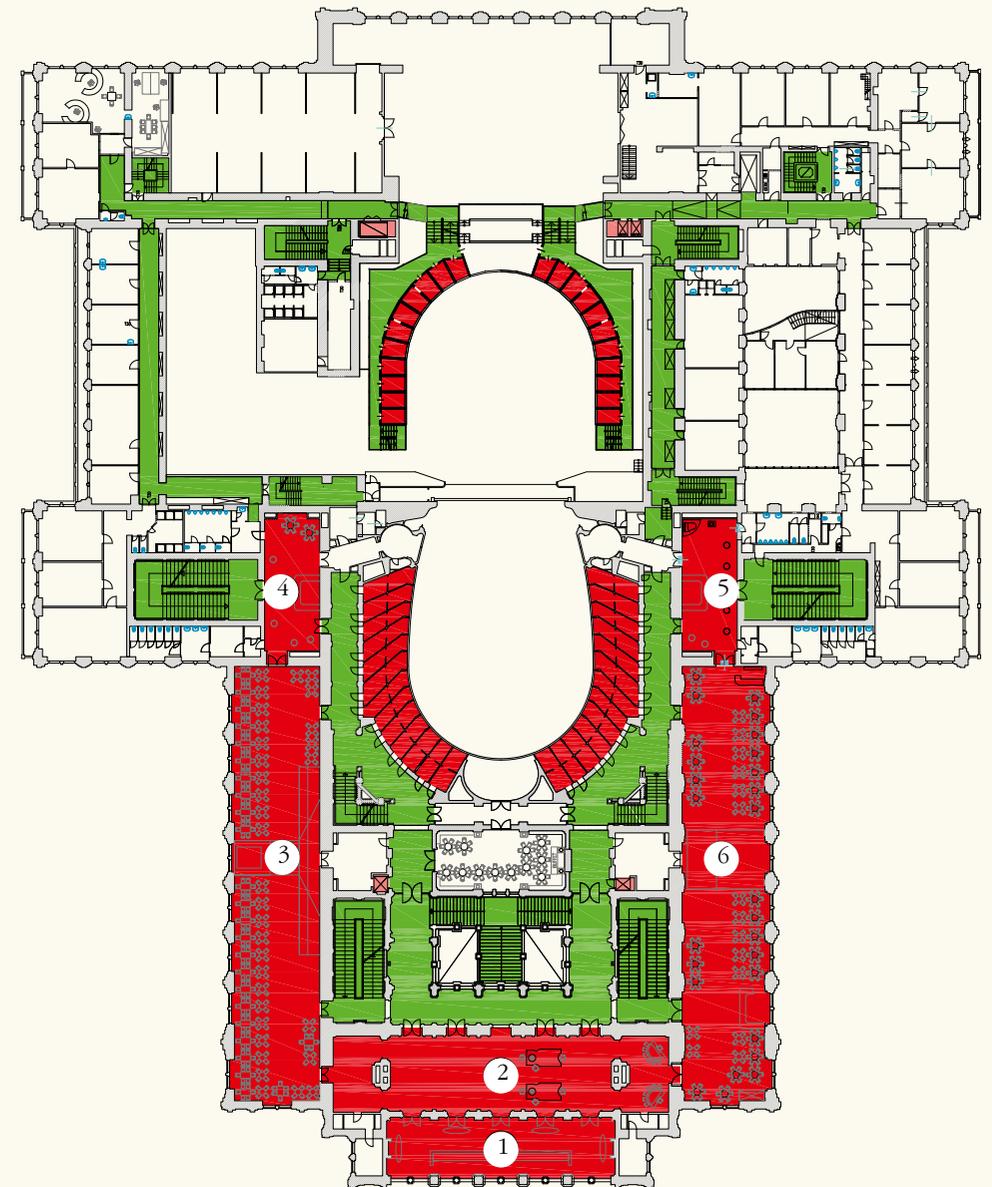
Spotlight

Marmorsaal

DJ Gabbi Werner

Pink Bar

- 1 Loggia | Pink Bar
- 2 Schwindfoyer Casino
- 3 Marmorsaal
- 4 Oyster & Champagner Bar
- 5 Espresso Bar
- 6 Gustav Mahler-Saal
- 1. Logenrang, 2. Stock
1st Box Circle, 2nd floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





BALLSAALEBENE, 1. STOCK
BALLROOM LEVEL, 1ST FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Firenze Bar

Seitenbühne

Firenze Settimo Cielo Austern Bar

Seitenbühne

Regina Catering

Seitenbühne

Arkadenhof Regina

Hinterbühne „Wien bei Nacht“

alle betreut von/all provided by Kremslehner Hotels Wien

Einsingraum

Gerstner Bar

beide betreut von/both provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

Wiener Opernball Orchester

Ballsaal (auf der Bühne/on stage)

Leitung/led by Andreas Spörri

Orchester Axel Rot

Ballsaal (unter der Mittelloge

/under the Centre Box)

Leitung/led by Axel Rot

- 1 Gerstner Bar
- 2 Ballsaal
- 3 Seitenbühne
- 4 Hinterbühne „Wien bei Nacht“
- 5 Emergency Couture Salon
- 6 Fayer Foto-Atelier
- 7 Damensologarderoben
- 8 Herrensologarderoben
- 9 Einsingraum
- 10 Herrensneider und Schuhmacher

● Ballsaalebene, 1. Stock

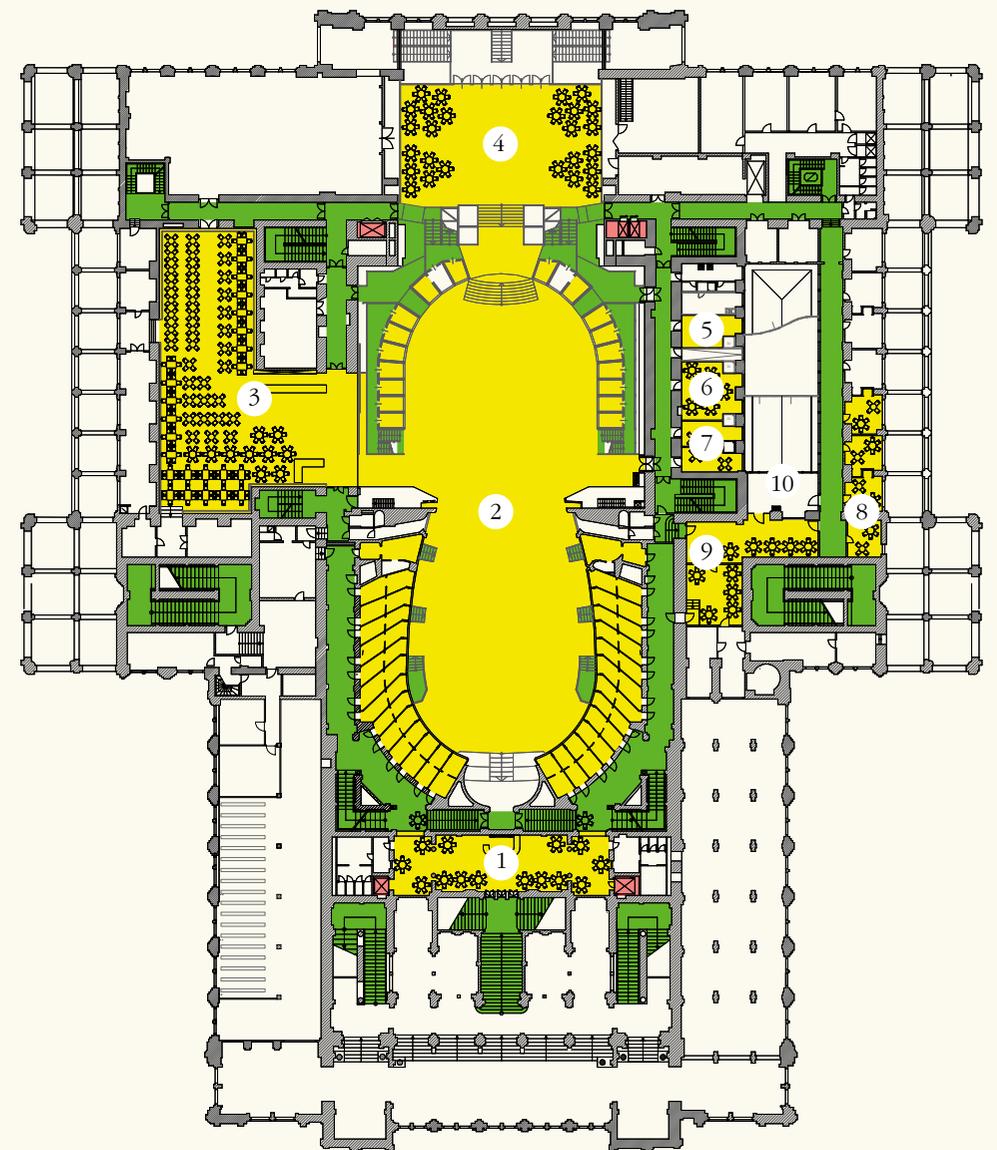
Ballroomlevel, 1st Floor

● Gänge und Stiegen

Corridors and stairs

● Lifte

Elevators





ERDGESCHOSS
GROUND FLOOR

GASTRONOMIE
CATERING

Café Oper Wien

betreut von/provided by Café Oper Wien

Crystalbar

Gerstner Foyer

Gerstner Würstelstand

Eisstand

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

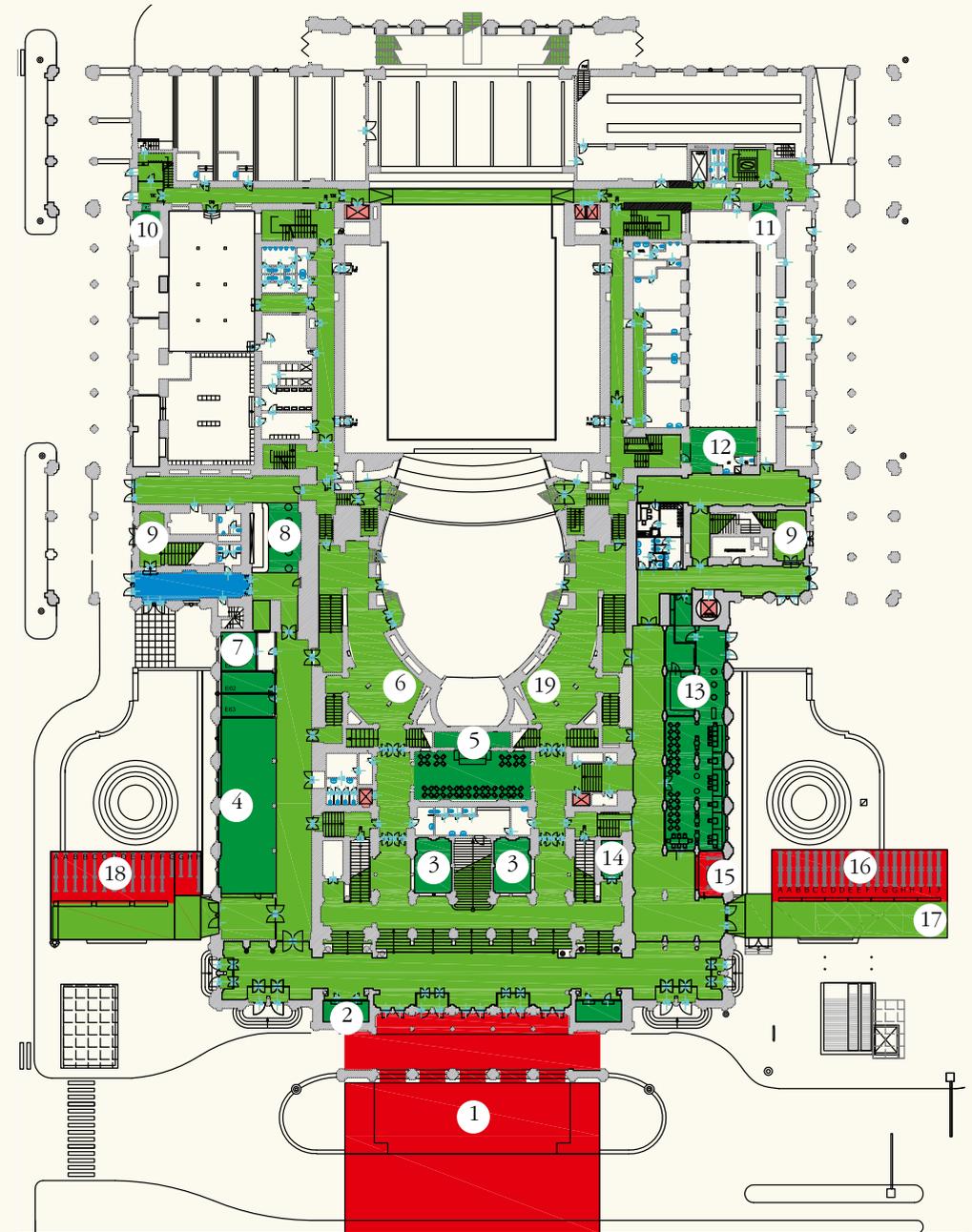
Lado

Café Oper Wien

- 1 „Red Carpet“ VIP Entrée
- 2 Fundbüro Lost Property Office
- 3 Ballspenden Ball Gifts
- 4 Crystalbar
- 5 Gerstner Foyer
- 6 Fotolounge
- 7 Arzt Medical Assistance
- 8 Würstelstand
- 9 Polizei Police
- 10 Portier Operngasse
Concierge Operngasse
- 11 Portier H. v. Karajan-Platz
Concierge H. v. Karajan-Platz
- 12 Douglas-Lancôme Beauty Lounge
- 13 Café Oper Wien
- 14 Revisionsdienst Information
Information
- 15 Parterregarderobe rechts
Right Ground Floor Cloak Room
- 16 Zelt Parterregarderobe rechts
Tent Right Ground Floor Cloak Room
- 17 Abendkassa Box Office
- 18 Zelt Parterregarderobe links
Tent Left Ground Floor Cloak Room
- 19 Eisstand
Ice Cream Parlour

- Erdgeschoss
Ground Floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lift
Elevators
- Garderoben und
„Red Carpet“ VIP Entrée
Cloak Rooms and
“Red Carpet“ VIP Entrée
- Raucherzone
Smoking Area

Die Ausgabe der Ballspenden erfolgt ab 22.40 bis 5.00 Uhr.
Ball gifts will be handed out from 10.40 p.m. to 5.00 a.m.





1. SOUTERRAIN
1ST BASEMENT

GASTRONOMIE

CATERING

Opernball Heuriger

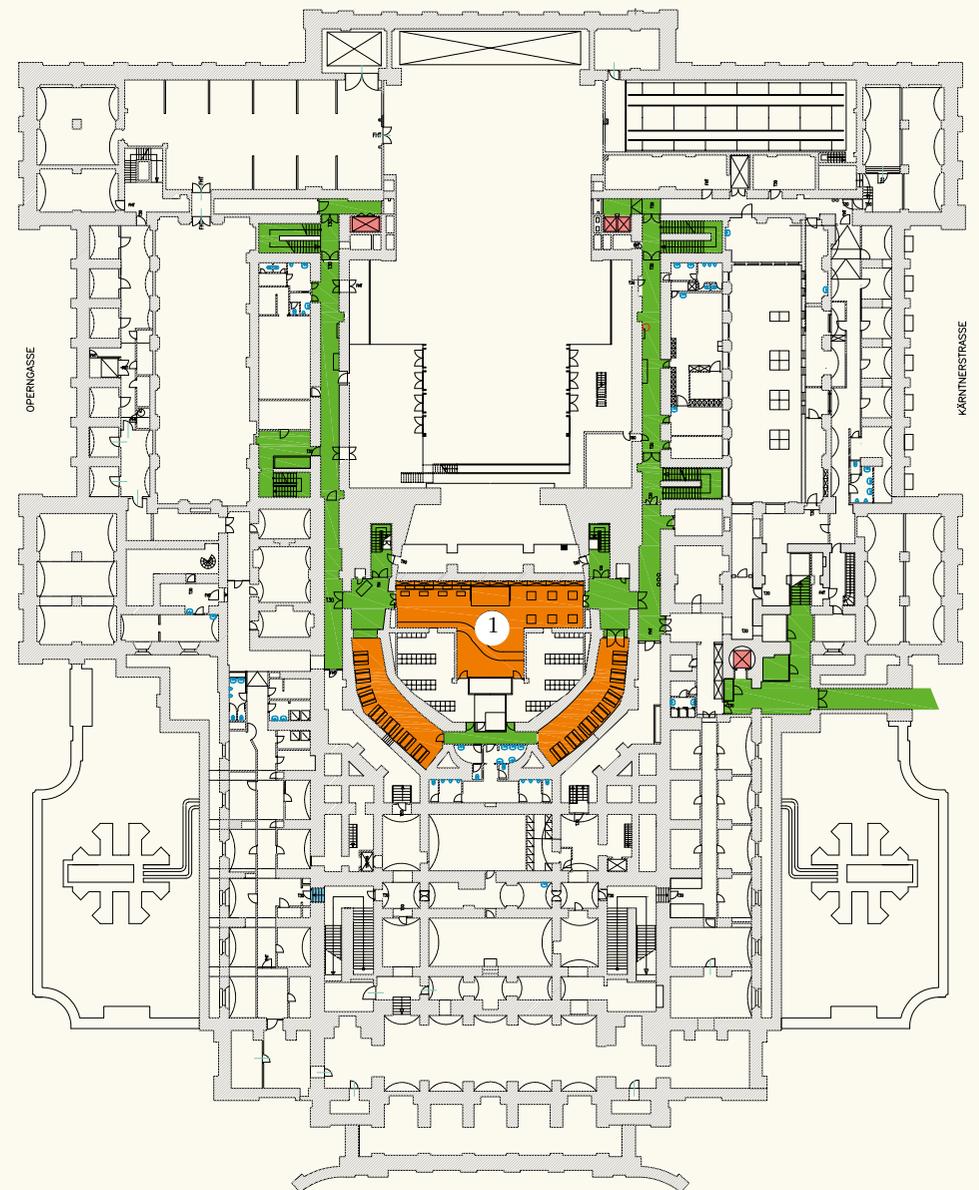
Austrian Wine Bar

betreut von/provided by Winzer Kream

MUSIK

MUSIC

Die Drei Lauser



- 1 Opernball Heuriger
Austrian Wine Bar
- 1. Souterrain
1st Basement
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators



2. SOUTERRAIN
2nd BASEMENT

GASTRONOMIE
CATERING

Opernballdisco/Opera Ball Disco

betreut von/provided by Comida Event GmbH

MUSIK
MUSIC

Kreativ&Musikagentur Buero de Martin in Kooperation mit/together with 98,3 Superfly



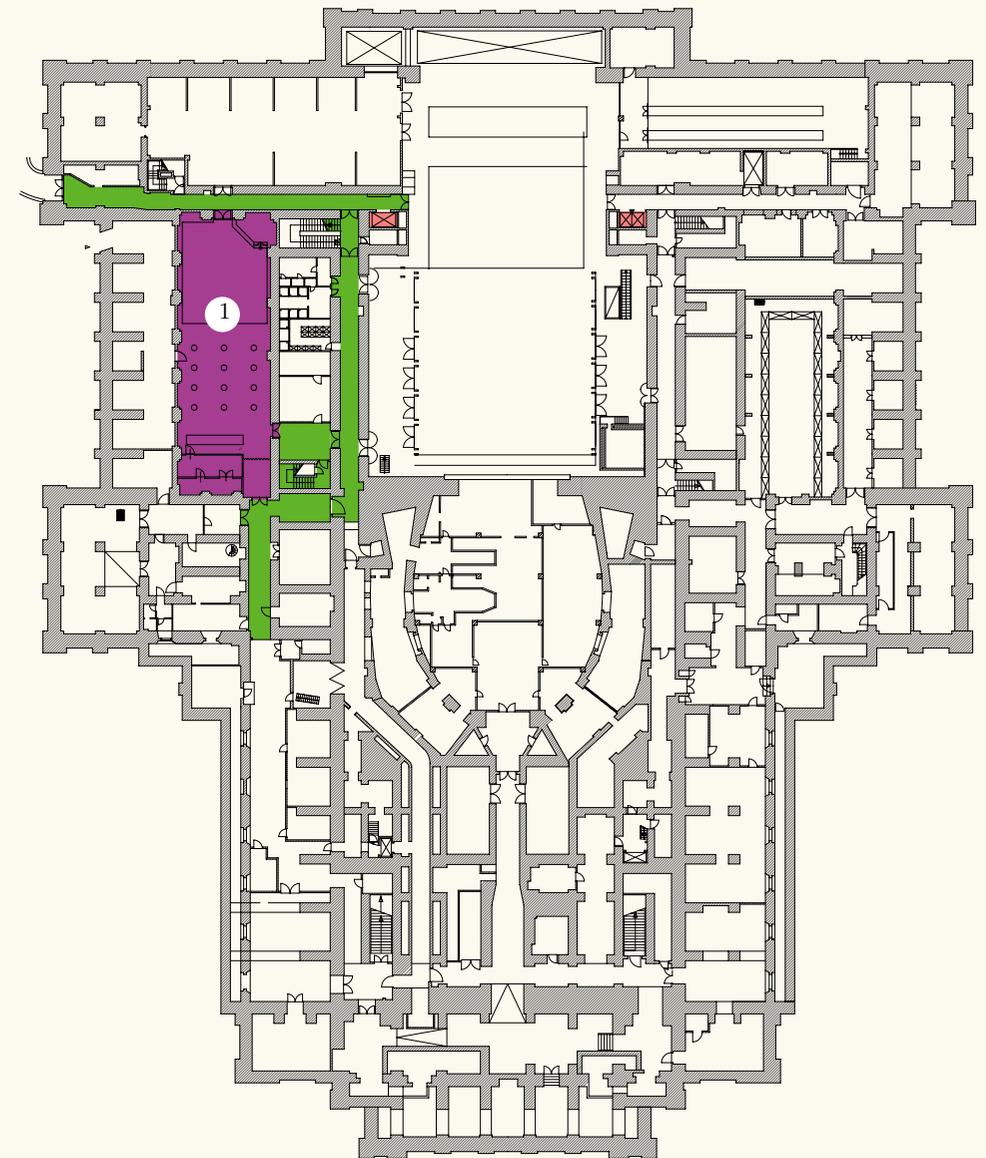
DJ Mr Guan

Die Wiener Staatsoper dankt den Caterern und den Exklusivlieferanten des Wiener Opernballes für die gute Zusammenarbeit.

The Wiener Staatsoper would like to thank all caterers and exclusive suppliers of the Wiener Opernball for their excellent co-operation.

- GERSTNER CATERING
- KREMSLEHNER HOTELS WIEN
- CAFÉ OPER WIEN
- COMIDA EVENT GMBH
- MODUL WIEN
- WINZER KREMS
- MÖRBISCHER WEIN
- SCHLUMBERGER WEIN- UND SEKTKELLEREI
- RÖMERQUELLE
- ZIPFER

- 1 Opernballdisco
Opera Ball Disco
- 2. Souterrain
2nd Basement
- Gänge und Stiegen
Corridors and stairs
- Lifte
Elevators





Wiener Staatsoper | Direktion Dominique Meyer
Wiener Opernball 2015
Medieninhaber | Wiener Staatsoper GmbH, 1010 Wien, Opernring 2
Gesamtredaktion | Eva Dintsis, Andreas Láng, Oliver Láng, Oliver Peter Graber (Ballett)
Mitarbeit | Katharina Sedivy, Doris König, Harald Huemer
Übersetzung | Hannelore Schatz
Lektorat | Sandra Wilfinger-Bak
Art Direction | Lois Lammerhuber
Grafik | Martin Ackerl
Fotografie, wenn nicht anders angegeben | Michael Pöhn/Wiener Staatsoper GmbH
Anzeigen und Koordination | Silvia Lammerhuber, Johanna Reithmayer
Prepress Production | Birgit Hofbauer
Druck, Bindung | Gorenjski tisk storitve, Kranj, Slowenien
Papier | Magno satin 135 g/m² von Europapier Alpe d.o.o.



© 2015 Edition Lammerhuber, Baden bei Wien | edition.lammerhuber.at

ISBN 978-3-901753-89-3

